Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

515 (6.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 515. — Karlsruhe, Dienstag den 6. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Das neue französische Kabinett vor der Deputiertenkammer.

= Paris, 5. Nov. (Tel.) Bei Eröffnung der Deputiertenkammer war heute das Haus dicht besetzt. Der Ministerpräsident Clemenceau verlas die schon angekündigte Erklärung des Kabinetts. Die Erklärung der Regierung weist zunächst darauf hin, daß das neue Kabinett nicht aus einer parlamentarischen Krise hervorgegangen ist, sondern daß der Gesundheitszustand des bisherigen Ministerpräsidenten Sarrien, der einer längeren Ruhe bedürfe, die Bildung des neuen Kabinetts veranlaßt habe. Die Erklärung erwähnt dann, daß das kürzlich befragte Land seinen Willen dahin kundgegeben habe, daß das Werk der Reformationen beschleunigt werde.

Sie fährt fort: Da unsere auswärtige Politik dem von den Wählern erteilten Auftrage entspricht, ist sie von vornherein bekannt, denn in dem Willen des Landes, den Frieden, und zwar einen würdevollen Frieden, aufrechtzuerhalten, ist ebensowenig eine Aenderung eingetreten, wie darin, daß es andauernd die republikanischen Rechte fordert. Wir stellen mit Stolz fest, daß es in den 35 Jahren, die seit der Gründung der Republik vergangen sind, auch nicht einen Augenblick in ihrer Geschichte gegeben hat, wo man sie mit Recht hätte beschuldigen können, daß sie den europäischen Frieden bedrohe. Wir werden so zu handeln wissen, daß unsere Absichten in dieser Beziehung nicht verkannt werden können.

Wir müssen gleichzeitig die Bedingungen des internationalen Gleichgewichts, die die europäische Lage allen Völkern auferlegt, annehmen. Der Frieden der zivilisierten Welt gründet sich auf die Stärke der Heere. Wie könnten wir also mit eigenen Händen die höchste Garantie unserer Unabhängigkeit zerstören? Bis zu dem glücklichen, aber unbestimmten Tage, wo das Regime, das jetzt die Beziehungen der Völker regeln wird, geändert werden können, muß unsere erste Pflicht gegen das Vaterland sein, nicht zuzulassen, daß es in irgend einem Bestandteile seiner Verteidigungskraft geschwächt werde.

Unsere internationalen Einverständnisse (Ententes) sind ein wichtiger Teil dieser Verteidigungskraft. Während wir es uns angelegen sein lassen werden, unsere Beziehungen zu allen Regierungen aufrechtzuerhalten und zu bessern, wird es unsere Sorge sein, daß die Allianz, die von beiden Seiten im Interesse des Friedens geschlossen wurde, und ebenso die Freundschaften, die wir haben erproben können, aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln. Uebrigens wird unsere Diplomatie, von der wir wollen, daß sie republikanisch sei, sich der schwierigen Stunden erinnern. Die moralische Autorität einer offen befolgten Politik und Geradheit kann von entscheidendem Gewicht in der Wageschale der Meinung Europas sein. Keine Regierung wird künftig sich dem entziehen können, damit zu rechnen.

Im Innern wird unser Handeln nicht weniger klar sein. Die Demokratie in endgültiger Weise in die Regierung einsetzen, sie organisieren, regeln und dadurch, daß sie zu ihrer Konsolidation dahin gebracht wird, sich in der Ausübung der Gewalt selbst zu mäßigen, das ist nach unserer Ansicht das Ziel, das sich alle Republikaner setzen müssen.

Ehe man philosophiert, muß man überhaupt sein, deshalb wollen wir unsere militärischen Kräfte aufrecht erhalten, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Der Kriegsminister wird demnächst eine Gesetzesvorlage betreffend die Cadres und die Effektivstärke einbringen, die die volle Ausnutzung des Rekrutierungsmittels bezweckt. Ein anderer, seit langem erwarteter Gesetzentwurf wird für die Beförderung der Offiziere mehr Gerechtigkeit bringen. Die Disziplin werden wir dadurch zu sichern wissen, daß wir verlangen, daß sie von oben komme. Die Militärdienstzeit muß eine Verlängerung des Schulunterrichts sein. Wir möchten, daß die Generationen, nachdem sie in ihrer Dienstzeit sich hygienische Gewohnheiten und Grundsätze der staatsbürgerlichen Erziehung zu eigen gemacht haben, besser und für den Frieden geeigneter aus ihr ausscheiden.

Wir werden unverzüglich die Aufhebung der Kriegsgerichte vorschlagen. Die Entscheidung über Verbrechen und Vergehen gegen das Gemeine Recht wird dem Gerichte des Gemeinen Rechts zugewiesen werden. Das Disziplinarverfahren wird mit allen Garantien umgeben werden, die unumgänglich sind, um die Menschenrechte mit den Anforderungen der nationalen Verteidigung in Uebereinstimmung zu bringen. Die Republik hat die Freiheit in Frankreich gegründet; wir müssen ihr noch zu ihrer natürlichen Entwicklung in allen Teilen des republikanischen Regimes verhelfen.

Die ministerielle Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Hierauf gelangte eine Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung billigt, mit 395 gegen 96 Stimmen zur Annahme.

Die Kammer geht darauf zur Debatte der Interpellation über die Trennung von Staat und Kirche über.

* * *

= Paris, 5. Nov. (Tel.) Im Senat wurde die vom Justizminister Guyot-Dessaigne verlesene Erklärung der Regierung gleichfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommen und die Sitzung sodann geschlossen.

Der Wahlkampf im Staate Newyork.

D. Ueber London wird uns gemeldet: Die bevorstehende Wahl des Gouverneurs für den Staat Newyork hält die ganzen Vereinigten Staaten, bei der hohen Bedeutung derselben, in Aufregung und diese erstreckt sich auch über das Atlantische Meer auf die Börsen Europas, und namentlich die Londoner Börse. Der Wahlkampf, der jetzt im ganzen Staate Newyork im vollen Zuge ist, hat nun durch den Eintritt des Präsidenten Roosevelt in denselben eine ganz unerhörte Steigerung, und wie es scheint, auch eine entscheidende Wendung erfahren. Die Einmischung des Präsidenten der Republik in einen solchen Wahlkampf steht ohne Präzedenz da. Unter gewöhnlichen Umständen würde dies als eine unverantwortliche Einmischung mit größter Entrüstung aufgenommen worden sein. In dem vorliegenden Falle aber wird der vom Präsident Roosevelt unternommene Schritt von der überwiegenden Mehrheit der leitenden Blätter nicht nur gebilligt, sondern geradezu mit Enthusiasmus willkommen geheißen.

Wie bekannt, ist der demokratische Kandidat Herr Hearst und steht ihm als republikanischer Kandidat Herr Hughes gegenüber. Hearst hat es bekanntlich verstanden, eine ganze Reihe der gelesensten Blätter in seinen Besitz zu bringen, die sich durch ihre sensationelle Haltung berüchtigt gemacht haben, als Yellow-Preß bekannt sind, gerade ihrer sensationellen Nachrichten wegen aber eine außerordentliche Verbreitung genießen und daher einen bedeutsamen Einfluß auf die öffentliche Meinung ausüben, und dies in einer sehr ungesunden Richtung. Gegen Hearst ist nun Präsident Roosevelt durch den Staatssekretär Herrn Root, als seinem Sprechwart, auf den Kampfplatz getreten. Root tat dies in einer im Majestic Theater in Utica am letzten Freitag abend gehaltenen Rede, die wie ein Donnerkeil in den Wahlkampf eingeschlagen hat.

Es war vorher allgemein bekannt, daß Root im Namen des Präsidenten sprechen werde und das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Umstand, daß der Präsident den Staatssekretär auf diese Mission gesandt hat, erklärt sich aus der großen Bedeutung, welche die Wahl des Gouverneurs des Staates New-York besitzt, da dieser als der zukünftige Präsidentschaftskandidat betrachtet wird.

Die „Times" bringt einen ausführlichen Bericht über diese Rede, die an Schärfe und Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt. Obzwar man wußte, daß Root im Namen des Präsidenten sprechen werde, so überraschte es doch, als er sofort bei Eröffnung seiner Rede offen erklärte und feierlicherweise ankündigte, daß der Präsident die Wahl Hearst's als eine nationale Kalamität betrachten würde. In seiner langen Rede setzte er zuerst auseinander, um welche Fragen es sich bei dem Wahlkampfe im Staate New-York handle und setzte diese in äußerst geschickter Weise in das günstigste Licht für die republikanische Seite.

Diese Einleitung galt aber, wie es sich zeigte, nur dazu, die Anklage gegen Hearst in einer unerhört scharfen Weise zu erheben. Root begann damit, daß er sagte, Hearst sei der gefährlichste Demagoge, denn er sei außerordentlich reich, besitze viele Zeitungen mit großer Verbreitung und vermöge die Mithilfe vieler geschickter und energischer Journalisten und Redner für seinen Dienst zu gewinnen. Er entwarf dann ein Bild der Tätigkeit Hearst's, führte die tendenziösen Lügen an, die durch seine Blätter verbreitet werden, und erwähnte auch das schmachvolle Abkommen, das er jüngst mit dem Agitator Murphy getroffen. Im Kongresse sei Hearst während der Session von 185 Sitzungen nur 25 Mal anwesend gewesen und habe da die Trusts in der heftigsten Weise angegriffen, während er selbst einen Zeitungstrust bildete und Mittel und Wege einschlug, um sich der Steuerzahlung zu entziehen und jedes gerichtliche Einschreiten gegen ihn zu verhindern. Seine gelbe Presse schüre systematisch den Klassenhaß und wenn es in seinem Vorteil liege, so zögere er nicht, den Bürgerkrieg heraufzubeschwören. Root führte dann Stellen aus den Zeitungen Hearsts an, die sie vor der Ermordung des Präsidenten Mac Kinley veröffentlichten, für welche diese Leitartikel verantwortlich waren. Im „Journal" seien die schändlichsten Zerrbilder und Leitartikel erschienen, die den Präsidenten Mac Kinley als ein Ungeheuer in menschlicher Form schilderten, dem das Leben zu nehmen ein der Menschheit erwiesener Dienst wäre. So habe es da geheißen: „Institutionen, ebenso wie Menschen, währen nur so lange als sie leben und schlechte Institutionen und schlechte Menschen kann man nur los werden, wenn man sie tötet. Und die Tötung muß vollzogen werden." Als einige Tage darauf Mac Kinley ermordet wurde, dann lobten die Zeitungen den toten Präsidenten mit empörender Heuchelei bis zum Himmel, um die öffentliche Entrüstung von Hearst abzuwenden.

Root rief dann: „Ist niemand übrig geblieben, der Mac Kinley liebte? Gibt es keine Arbeiter in Newyork, die mit Empörung sehen würden, wenn der Mann mit Ehren überhäuft wird, der nicht schuldlos an dem Tode Mac Kinleys ist?"

Root schloß dann seine Rede mit folgenden Worten: „Ich sage auch im Namen Herrn Roosevelt's, daß er wünscht und hofft, daß ein republikanischer Kongreß aus den Wahlen hervorgehen und mit ihm zusammenarbeiten wird. Ich sage in seinem Namen, daß er wünscht, Herrn Hughes zum Gouverneur des Staates New-York gewählt zu sehen. Ich sage in seinem Namen, daß er Herrn Hearst für diesen Posten als vollständig ungeeignet betrachtet, da er ein falscher, selbstsüchtiger Demagoge ist, der es darauf anlegt, durch falsche Angaben und falsche Versprechungen die Arbeiter von New-York zu hintergehen. Und ich sage im Namen des Präsidenten, daß die Wahl des Herrn Hearst für alle ehrlichen Arbeiter und das ehrliche Kapital eine Schmach und ein Nachteil wäre und daß sich diese Wahl damit rächen würde, daß die Absichten des Präsidenten, gerechte und gleiche Gesetze gegen die Vergehen der Trusts zu erwirken, geschädigt würden. Herr Roosevelt und Herr Hearst stehen sich so weit entfernt gegenüber, wie die beiden Pole."

„Höret", fuhr Root fort, „was Herr Roosevelt selbst über Hearst und Seinesgleichen gesagt hat. In seiner ersten Botschaft an den Kongreß sagte Herr Roosevelt, als er von dem Mörder des Präsidenten Mac Kinley sprach, daß dieser zu seiner Bluttat durch die gewissenlosen Aussprüche bestochener Redner und Journalisten der Gelben Presse aufgereizt worden sei, die auf die schlimmsten Seiten der menschlichen Natur einwirkten und von Böswilligkeit und Habsucht, Neid, Haß und Mißgunst erfüllt waren. Der Wind wird durch Männer dieses Schlages gesät, die solche Doktrinen predigen und sie können nicht freigesprochen werden von ihrer Verantwortlichkeit wenn der Sturm geerntet wird. Dies gilt ebensowohl von dem gewissenlosen Demagogen als von dem Ausbeuter der Sensationslust des Publikums und dem törichten Visionär, der für das Verbrechen Entschuldigungen findet und zu demselben aufreizt. Ich sage im Namen des Präsidenten, daß er bei der Abfassung dieser Worte frisch unter dem Eindrucke der Ermordung Mac Kinley's Herrn Hearst vor Augen hatte

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(23. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Präsident, welcher dem Tauffeste von Schwerins und Ellinors Erstgeborenen beigewohnt und und vor zwei Tagen den glücklichen Großpapa nach Schloß Tornow begleitet hatte, nickte eifrig zustimmend:

„Freilich! Dem jungen Pärchen lacht die Seligkeit aus den Augen! Und was für eine nette, allerliebste Hausfrau ist aus meinem kleinen Sausewind geworden! Hätte es kaum gedacht! Sage mal, Tornow, wie lange beabsichtigt Deine teure Ehehälfte noch bei den jungen Leutchen zu bleiben?"

Der Baron zuckte die Achseln.

„Vor Sonnabend dürfen wir sie wohl kaum erwarten. Im Vertrauen, lieber S., diese ewige Hin- und Herreiserei und meine damit verbundene Strohwitwerschaft behagt mir ganz und gar nicht! Findest Du nicht auch, meine Frau setzt die Rücksichten gegen ihren einsamen Ehemann und die beiden Jungens den eigenen Wünschen allzu sehr hintenan?"

„Ich finde und meine", lachte der Präsident, „Du mein Alter, bist selbst ein viel zu zärtlicher Vater, um dem bedrängten Töchterlein auf seine beweglichen Bitten die Gegenwart der erfahrenen, sorgenden und ratenden Mutter vorzuenthalten. Außerdem sind die Damen überzeugt, daß die Tornower gut geschulte Dienerschaft ihren Herrn und Gebieter wohl versorgt!"

„Dienerschaft, Dienerschaft!" murrte der Schloßherr, ein klägliches Gesicht schneidend. „Die kann mir doch die Gattin, an deren Nähe ich seit 20 Jahren gewöhnt bin, nicht ersetzen."

„Sicher nicht! Macht doch einem jeden in Eurem geselligen Familienkreise, dessen Mittelpunkt die anmutige Herrin bildet, ihre Abwesenheit sich empfindlich fühlbar."

„Aha!" rief Tornow triumphierend, „Du begreifst also meine zuweilen verdrießliche Stimmung — und weil Du selbst nach dem „Ewig Weiblichen" Dich sehnst, suchst Du wieder und wieder Deine blonde Heilige im Pfarrhause auf. Hm — zugegeben, alter Schwede?"

„Ja, nein! lautete die halb ernst, halb scherzhaft erteilte Antwort. „Bei aller meiner Verehrung für die liebenswürdige, reizende Frau zieht ungleich mehr ihr Gatte mich an."

„Verstehe! Der Gelehrte den Gelehrten. Dieser Pastor Funk ist ein Teufelskerl — verzeih, Mann Gottes" — verbesserte sich Tornow — „wollte sagen, er ist ein — ein —"

„Ein tiefsinniger, mit durchdringend scharfem Verstande begabter Forscher," ergänzte lebhaft der Präsident. „Ein ausgezeichneter Theologe und glänzender Redner für eine —"

„Sprich's nur aus!" fiel der Baron mit umwölkter Stirn dem in leichter Verlegenheit sich räuspernden Freunde ins Wort. „Der gelehrte Doktor der Theologie und Philosophie ist zu schade für eine Dorfkanzel! Den einfältigen Bauern Tauf-, Trau- und Begräbnisreden zu halten, ist der erste beste Geistliche gut genug."

„Verzeihe, Tornow," entgegnete der Präsident von S. mit ernster Bestimmtheit. „Auch der erste beste ordinierte Geistliche muß ein treuer Bekenner und Verkündiger der göttlichen Heilswahrheiten sein. Die Gewalt der Rede ist allerdings dem einen mehr, dem anderen weniger gegeben, doch auch die schlichte Auslegung der herrlichen Bibelworte, unterstützt durch die Macht der Ueberzeugung, wird sicher Eingang finden in den Herzen einer gottesfürchtigen Gemeinde."

Seine Exzellenz hielt inne, rückte dicht an den Freund, legte seine Hand auf dessen Arm, und forschend in Tornows verfinstertes Antlitz blickend, fragte er mit besonderer Betonung: „Lieber, ist Dir wirklich noch nie der Gedanke gekommen, das Tornower Pfarramt könnte für Pastor Funk wohl nur eine Uebergangsstation sein?"

„Nein!" versetzte der Schloßherr kurz und fuhr dann sichtlich verstimmt fort: „Nun Du mir freilich zu verstehen gibst, daß die geistreichen Predigten für unsere dicken Bauernschädel unfaßlich sind."

„Tornow, alter Freund!"

Der vorwurfsvolle Ton in des Präsidenten Stimme, die ehrliche Betrübnis, welche sich in den freundlichen Gesichtszügen malte, ließen den Baron den heftigen Ausbruch seines verletzten Empfindens bereuen. In impulsiver Bewegung streckte er dem Freunde die Rechte entgegen und sagte entschuldigend:

„War nicht böj' gemeint, nur so in der ersten Hitze hervorgesprudelt! Weißt Du, wenn man so gar keine Ahnung hat?"

„Aber, mein Bester, die Trennung steht ja doch noch nicht vor der Tür!" begütigte der Präsident, des Freundes Händedruck kräftig erwidernd.

„Gleichviel! Ob die Abberufung nun früher oder später erfolgt, trifft mich die Kunde nicht mehr unerwartet. Ich kann auch meine Frau darauf vorbereiten. Sie hat gewiß noch nie daran gedacht, daß Funks je unser Tornow verlassen könnten! Doch" — der Baron unterdrückte einen Seufzer — „ins Unabänderliche muß man sich fügen! Ich beginne einzusehen: Für einen Dr. Funk ist sein gegenwärtiges Arbeitsfeld zu beschränkt. Diese und jene seiner vielseitigen Fähigkeiten könnte im Laufe der Zeit ungenützt verkümmern. Bin überzeugt, das erkanntest und bedachtest Du schon von Anbeginn seiner Bekanntschaft! Hast vielleicht schon eine große Stadt für seine spätere Wirksamkeit als Seelsorger ins Auge gefaßt?"

Es verging eine Sekunde, ehe der Präsident das leicht gesenkte Haupt erhob und in tiefernstem Tone antwortete: „Nicht die Kanzel, sondern das Katheder, der Lehrstuhl des Dozenten ist der richtige Platz für Helmuth Funk."

(Fortsetzung folgt.)

und ich sage weiter im Namen des Präsidenten, daß er jetzt von Herrn Hearst ebenso denkt, wie er damals gedacht hat."

Die Rede machte einen außerordentlichen Eindruck und glaubt man allgemein, daß durch dieselbe die Chancen Hearst's, gewählt zu werden, so gut wie verloren sind.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 5. Nov. (Tel.) Die Meldung eines englischen Blattes, daß Serbien vor einiger Zeit an Deutschland mit dem Anerbieten herangetreten sei, in die Aenderung des Handelsvertrages zu willigen, die Deutschland den ganzen serbischen Markt öffnen würde, ist im Wesentlichen zutreffend. Das Anerbieten ist abgelehnt worden, weil hier der serbische Markt zwar für wichtig, der österreichisch-ungarische aber für noch viel wichtiger gehalten wird. Die Rücksicht auf diesen verbietet ein Eingehen auf die serbischen Vorschläge. (B. T.)

= **Braunschweig**, 3. Nov. Das Hofamt des Prinzen Max von Baden dementiert die Blättermeldung von Vermittlungsversuchen des Prinzen Max in der braunschweigischen Frage.

= **Stuttgart**, 5. Nov. (Tel.) Das „Regierungsblatt" veröffentlicht die Anberaumung der Landtagswahlen auf den 5. Dezember.

Vorstandssitzung des Deutschen Städtetags.

= **Berlin**, 5. Nov. (Tel.) Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat heute zu einer Sitzung unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Kirschner-Berlin zusammen. Anwesend waren ferner die Oberbürgermeister von München, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hildesheim, Stettin, Danzig, Chemnitz und Leipzig.

Zunächst wurde ein Antrag des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren beraten, der Städtetag möge darauf hinwirken, daß die im Dienste fahrenden Automobile der Feuerwehr von den Bestimmungen des neuen Automobilgesetzes ausgenommen werden.

Der Vorstand des deutschen Städtetages beschloß alsdann die Absendung einer Petition an den Reichskanzler und den Reichstag, in der betont wird, daß die Voraussage, die Fleischnot würde vorübergehend sein, nicht zugetroffen ist, dagegen die Befürchtung des Städtetages sich bestätigt, daß eine Minderung der Fleischpreise nicht eintrete. Unter Beibringung weiteren Materials wird in der Petition die Oeffnung der Grenzen unter Beobachtung der auch vom Städtetag als notwendig erkannten sanitären Maßnahmen und gleichzeitig eine wenigstens vorübergehende Aufhebung der Fleischzölle gefordert. Eine Einberufung des Städtetages ist nicht beschlossen worden.

Zur Fleischnot-Frage.

= **Berlin**, 5. Nov. Die Stadt Charlottenburg läßt in Seegefeld eine Schweinemästerei von riesiger Ausdehnung errichten. Es sollen darin Tausende von Schweinen gehalten werden. Durch Einführung des getrennten Abfuhrsystems sollen die Küchenabfälle der Haushaltungen ausgeschieden und zur Schweinemast verwendet werden.

hd **Hannover**, 5. Nov. (Tel.) Die städtischen Kollegien richteten in Sachen der Fleischnot eine gemeinsame Protestkundgebung an die Staatsregierung.

hd **Frankfurt a. M.**, 5. Nov. (Tel.) Der sozialdemokratische Verein beruft auf Dienstag zehn Volksversammlungen zum Protest gegen den Lebensmittelwucher ein. Die Tagesordnung für alle Versammlungen lautet: „Was verlangt das Volk vom Reichstage gegen die Teuerungs- und Hunger-Politik."

hd **Offenbach a. M.**, 5. Nov. (Tel.) Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig die Aufhebung des Oktrois auf Schlachtvieh und Fleisch.

= **Ulm**, 2. Nov. Die Stadtverwaltung hat den städtischen Beamten und Bediensteten bei Gehältern bis zu 2000 ℳ eine Teuerungszulage von 8 Prozent, bei Gehältern von 2010 bis 4000 ℳ von 7 Proz., und über 4000 ℳ von 5 Prozent gewährt. Die Zulage soll ständig sowie pensionsberechtigt sein und vom 1. Okt. d. J. an beginnen. (Frkf. Z.)

Der Schulstreik in Posen.

= **Posen**, 5. Nov. (Tel.) Gestern sollte in Moschin eine von polnischer Seite einberufene politische Versammlung stattfinden, die jedoch polizeilich verboten wurde. Reichstagsabgeordneter Chlapowski versuchte nunmehr, wie der „Osten" meldet, im Freien die Menge anzureden, was ebenfalls nicht gestattet wurde. Trotzdem kehrte Chlapowski gleich darauf in einem Wagen zurück und versuchte nochmals, eine Ansprache an die Menge zu halten. Die Polizei inhibierte auch dieses, worauf die Menge die Polizei tätlich angriff, so daß diese sich gezwungen sah, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 5. Nov. Im Abgeordnetenhaus widmete heute zu Beginn der Sitzung der Präsident dem verstorbenen Erzherzog Otto einen warmen Nachruf. Sozialisten, Alldeutsche und Italiener entfernten sich. Hierauf wurde auf Wunsch der Alldeutschen und Südslaven der Einlauf wörtlich verlesen, was Obstruktion gegen die Wahlreform bedeutet.

* **Budapest**, 5. Nov. In einer Versammlung der Unabhängigkeitspartei äußerten sich die Abgeordneten der Kossuthpartei Lengyel und Barabas in schärfster Weise gegen die angesagte Erhöhung des Rekrutenkontingents. Die Votierung eines solchen Verlangens, welches Szell, Tisza, Fejervary und die ganze liberale Partei gestürzt habe, wäre Verrat. Barabas sagte: „Nicht diejenigen, welche eine Rekrutenerhöhung verlangen, sondern die, welche sie bewilligen, seien Schurken!" Wer immer in der Unabhängigkeitspartei sich geneigt zeige, die Erhöhung des Rekrutenkontingents zu votieren, werde hinausgeworfen werden. (F. Ztg.)

England.

Aus dem Unterhaus.

= **London**, 5. Nov. Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Runziman, daß zwischen der Admiralität und dem auswärtigen Amt bezgl. der Seeräuberei in den chinesischen Gewässern ein Meinungsaustausch stattgefunden habe und daß auf diese Frage die Aufmerksamkeit des Oberbefehlshabers des Geschwaders in den chinesischen Gewässern gerichtet sei. Die chinesische Regierung habe sehr scharfe Anweisungen an den Vizekönig in Kanton betr. die Notwendigkeit, die Seeräuberei zu unterdrücken, gesandt.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Generalpostmeister Buxton, er werde dem Hause Gelegenheit geben zur Erörterung des internationalen Uebereinkommens betr. die Funkentelegraphie vor der Ratifizierung derselben.

Davies (lib.) lenkt die Aufmerksamkeit auf das Steigen des Bankdiskont in der letzten Zeit und fragt den Schatzsekretär, ob er, um den durch den hohen Bankdiskont entstehenden Mißständen entgegenzutreten, die redliche Errichtung einer nationalen Goldreserve in Betracht ziehen wolle.

Der Schatzsekretär erwidert, er werde der Frage Aufmerksamkeit schenken, könne aber augenblicklich keine bestimmte Auskunft geben. Man dürfe nicht annehmen, daß er der Anregung zustimme, da das Unterhalten einer angemessenen Goldreserve Aufgabe des Staates und nicht der Banken sei.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 23. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten der Eisenbahnverwaltung Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub:

dem Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Regierungsrat Robert Hornung;

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Vorstand der Betriebsinspektion Karlsruhe, Betriebsinspektor Hermann May;

das Ritterkreuz 2. Klasse:

dem Vorstand des Stationsamts Karlsruhe, Bahnverwalter Paul Herrmann, und dem Vorsteher des Fahrdienstbureaus der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Betriebskontrolleur Ludwig Kirsch.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Heidelberg, Geheimrat Dr Wilhelm Erb, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste auf 1. April 1907 in den Ruhestand zu versetzen.

Aus Baden.

Bruchsal, 6. Nov. Am letzten Samstag abend sprach Oberamtsrichter Dr. Koch im jungliberalen Verein über die politische Lage. Der Redner wandte sich u. a. energisch gegen die Untätigkeit der Reichsregierung betreffs der Fleischnot und meinte, wenn die nächsten Reichstagswahlen eine erhebliche Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmzettel bringen, so könnten alle diese Zettel den Vermerk tragen: „Auf Veranlassung Seiner Exzellenz des Königl. Preußischen Ministers der Landwirtschaft v. Podbielski." Bei Besprechung des Goslarer Parteitages führte Redner aus, es sei eine offene und kräftige Kritik an dem Verhalten der Reichstagsfraktion geübt worden, die erfreulicherweise in weitgehendem Maße auch aus altliberalen Kreisen gekommen sei. Im übrigen werde der Goslarer Tag die Jungliberalen neu anspornen, tüchtig weiterzuarbeiten, damit sie infolge der weiteren Kräftigung ihrer Bewegung mit mehr Erfolg als früher für ihr Ziel, eine schärfere Hervorkehrung des liberalen Gedankens durch die nationalliberale Partei, wirken können. Schließlich betonte Redner noch, daß man das Zentrum nicht mit so untauglichen Mitteln bekämpfen dürfe, wie sie Professor Böhtlingk kürzlich in einer Versammlung in Karlsruhe vorgeschlagen habe, daß nämlich den katholischen Geistlichen jede politische Tätigkeit untersagt werde. Ein solches Gesetz wäre ebenso ungerecht wie unnütz. Da in Zentrumsblättern immer wieder die unwahre Behauptung auftauche, daß zwischen Professor Böhtlingk und der jungliberalen Bewegung Beziehungen beständen, halte er es für zweckmäßig, festzustellen, daß die Jungliberalen für solche einseitige Bestrebungen nicht zu haben seien.

Ein Dementi.

= **Karlsruhe**, 6. Nov. Die durch die Blätter gegangene Nachricht über eine bevorstehende Aenderung in der Organisation der obersten Staatsbehörden und Unterstellung der badischen Staatseisenbahnen unter das Finanzministerium beruht, wie die „Karlsruher Zeitung" halbamtlich meldet, auf freier Erfindung.

* * *

* Dieses Dementi, in der Fassung des Wolffschen Bureaus wiedergegeben, ist insofern sehr erfreulich, als s. Zt. gerade die Loslösung der Eisenbahnverwaltung vom Finanzministerium mit großer Genugtuung begrüßt wurde, da nicht geringer Wert darauf gelegt wird, daß auf diesem Gebiete die fiskalischen Einflüsse sich nicht allzusehr vordrängen. Worüber wir dagegen unsere Verwunderung nicht unterdrücken können, ist der Umstand, daß die Karlsruher Zeitung diese halbamtliche Richtigstellung ausdrücklich gegen die „Badische Presse" richtet, wo doch gleichzeitig eine ganze Reihe von Blättern im Lande dieselbe Nachricht enthielten. Ausdrücklich war der Artikel in unserer Zeitung mit einem Zeichen versehen, das jeder einigermaßen unterrichtete Journalist in Baden als das Zeichen eines Mannheimer politischen Korrespondenzbureaus kennt, von dessen Inhaber wohl nicht mit Unrecht angenommen wird, daß er gute Beziehungen im Ministerium hat und dessen Artikeln gerade dieser Umstand besondere Beachtung verschafft. Sollte die Regierung wirklich darüber in Unkenntnis gewesen sein? Und warum hat man an der „Karlsruher Zeitung" es nicht für nötig gehalten, sie über den offensichtlichen Ursprung des Artikels und seine erste Herausgabe zu unterrichten? Oder war man dort etwa auch unwissend? Die Sache ist umso auffälliger, als das letzte Dementi in der „Karlsruher Zeitung", das sich gegen dieselbe Quelle richtete, gleichfalls die eigentliche Adresse verschwieg und sich mit ganz allgemeinen Wendungen begnügte. Es wird hier also mit zweierlei Maß gemessen.

Badische Chronik.

‡ **Schwetzingen**, 5. Nov. Hier wurde gestern nachmittag der Gautag der Gewerbevereine und des Handwerkerverbandes vom Unterpfalzgau abgehalten. Als Vertreter der Regierung war Oberamtmann Dr. Baur von Schwetzingen, vom Landesverband der Gewerbevereine Präsident Niederbühl aus Rastatt anwesend. Mechaniker König-Mannheim begrüßte als Gauvorsitzender die Versammlung. Nach dem Tätigkeitsbericht, erstattet durch Schriftführer Bethäuser, umfaßt der Gau 22 Vereine mit 1228 Mitgliedern. Zum Genesungsheim der Handwerksmeister hat der Gau 3199 ℳ beigesteuert. Als Delegierter zum Verbandstag der Gewerbevereine in Nürnberg war vom Gau Herr Herrmann in Mannheim abgeordnet. Punkt 3 „Zunft und Gewerbefreiheit in der Kurpfalz" wurde von der Tagesordnung abgesetzt und für eine spätere Versammlung zurückgestellt.

H. **Heidelberg**, 5. Nov. Zu einer großartigen Kundgebung der Sympathien gestaltete sich die Abschiedsfeier, welche die Bürgerschaft und Lehrerschaft der Stadt Heidelberg dem an die württembergische Akademie Hohenheim berufenen Professor D. C. Kindermann bereiteten. Die Veranstaltung, der auch Gemahlin und Tochter des Gefeierten anwohnten, bewegte sich in den Formen eines herzlichen Familienfestes. Wir bemerkten unter den Teilnehmern die Herren Professor und Landtagsabgeordneter Quenzer, Bürgermeister Wielandt, Medizinalrat Dr. Stocker, Geh. Hofrat Wille, Hauptmann Wachs, Hauptmann Stoy und Gemahlin, Professor Wande und Fabrikant Reis. Zahlreiche Professoren der Mittelschulen, Postbeamte, Lehrer und Studenten, Geschäfts- und Privatleute waren erschienen, um dem in allen Kreisen der Bevölkerung überaus hochgeschätzten Gelehrten anläßlich seines Scheidens von Heidelberg nochmals ihre Erkenntlichkeit und ihren Dank zum Ausdruck zu bringen. Professor Quenzer leitete die Feier durch eine Begrüßungsansprache ein. Studiosus Wacker sprach den Dank namens der Studentenschaft im allgemeinen, Studiosus Franz, Rheno-Palatiae, namens des akademischen Turnvereins, Studiosus Keßler namens des mathematischen Vereins aus. Bürgermeister Wielandt war der Interpret der Gefühle des Stadtrats und der Stadtverwaltung, Hauptlehrer Herrigel, Heidelberg, hob die Verdienste des Gelehrten um die Ferien-Hochschulkurse hervor und Hauptlehrer Hochmuth, Mannheim, feierte den Scheidenden als aufrichtigen Lehrerfreund, der es wie keiner vor ihm verstanden habe, die Kluft zwischen der obersten und unteren Lehrtätigkeit und ihren Vertretern in geradezu idealer Weise zu überbrücken; er dankte dem Gelehrten dafür, daß er stets die Lehrer zu seinen hochinteressanten Exkursionen eingeladen habe. Privatmann Gräff rühmte die Verdienste Kindermanns um die Bestrebungen der Vereine für naturgemäße Lebensweise. Zum Schluß dankte Herr Professor Kindermann in herzlichen Worten und gab das Versprechen ab, seine zahlreichen Freunde in bester Erinnerung behalten zu wollen.

Wertheim, 5. Nov. Die hiesige Stadtgemeinde trat schon vor längerer Zeit mit dem Besitzer des Gaswerkes, Gasdirektor Weigel, in Unterhandlung zwecks Ankaufs der Gasanstalt. Nunmehr ist zwischen beiden Kontrahenten eine Einigung dahin erzielt worden, daß der Verkäufer das Objekt der Stadt um 70 000 ℳ überläßt. Anfangs wurden über 200 000 ℳ gefordert. Der Plan, beim Bahnhof ein städtisches Gaswerk zu errichten, wird nun nicht zur Ausführung kommen; dagegen sind in dem Gaswerk verschiedene Aenderungen und Neuanschaffungen geplant.

P. **Eberbach**, 5. Nov. Am Samstag Nacht erschoß sich hier der ledige Müller Eugen Rupp im Alter von 25 Jahren in einem Anfalle von Geistesstörung.

-p- **Lauda**, 5. Nov. Seitens Großh. Eisenbahnverwaltung wurde heute hier eine größere, alkoholfreie Kantine für das Bahnpersonal errichtet. Im Interesse der Einschränkung des Genusses von Spirituosen ist diese Einrichtung sehr zu begrüßen.

* **Baden-Baden**, 5. Okt. Gestern vormittag fand in der Schloßkapelle hier ein von Hofprediger Fischer abgehaltener Hauptgottesdienst statt. Zur gestrigen Abendtafel war Ihre Durchlaucht Prinzessin Amelie zu Fürstenberg eingeladen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste, wie die „Karlsr. Ztg." berichtet, heute vormittag gegen 10 Uhr mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Prinzessin Hermine Reuß nach Badenweiler zum

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× **Mannheim**, 5. Nov. Der „Gen.-Anz." bringt heute abend die bemerkenswerte Nachricht, daß im Bestande des künstlerischen Personals des hiesigen Hof- und Nationaltheaters einschneidende Veränderungen bevorstehen. Wie mitgeteilt wird, sollen den Damen Linkenbach, van der Bijver und Schöne, sowie den Herren Kapellmeister Hildebrandt und Röbbeling Kündigungen seitens der Theaterleitung zugegangen sein. Bei der persönlichen nahen Anteilnahme, welche gerade die kunstsinnige Bevölkerung Mannheims an dem Ergehen der Mitglieder ihrer Bühne nimmt, kann es nicht Wunder nehmen, daß diese Meldung hier Aufsehen hervorruft. Die Intendanz wird bei der Beliebtheit der einzelnen gekündigten Mitglieder keinen leichten Stand haben, ihr Vorgehen zu rechtfertigen.

= **Berlin**, 5. Nov. Ueber bevorstehende Aenderungen in der Leitung der königlichen Bühne in Berlin wird jetzt erzählt, daß der Generalintendant von Hülsen sich in der Hauptsache auf die Leitung des Opernhauses beschränken wolle, dem sein Hauptinteresse gilt, und daß für die Leitung des Schauspielhauses ein Intendant ernannt werden soll — man spricht von dem Stuttgarter Frhrn. v. Putlitz — und daß unter diesem Direktor Bonn dann artistischer Leiter werden soll. Inzwischen wird die Nachricht, Herr Ludwig Barnay, der Direktor des Kgl. Schauspielhauses in Berlin, sei amtsmüde, dementiert. Damit widerlegt sich auch die andere Nachricht, wonach Herr Bonn zu seinem Nachfolger ausersehen sei.

= **München**, 5. Nov. (Tel.) Kunstmaler Professor Edmund Harburger, bekannt als Illustrator der „Fliegenden Blätter", ist gestorben.

= **Christiania**, 5. Nov. (Tel.) Einer privaten Mitteilung zufolge, ist der norwegische Maler Fritz Thaulow heute vormittag in Volendam in Holland gestorben. Fritz Thaulow, einer der hervorragendsten Landschaftsmaler der Gegenwart, war 1847 in Christiania geboren. Er erhielt seine erste Ausbildung in Karlsruhe unter Professor Gude und ging dann nach Paris, wo er sich der impressionistischen Richtung anschloß. Die Stimmungen von Seeküsten, Flußufern und Schneelandschaften, das flüchtige Treiben in dunklen Gassen, normanische Städtchen im Mondschein und dergleichen wußte er in leichtester Freilichtmalerei festzuhalten. Er wohnte lt. „Frkf. Ztg." in den letzten Jahren abwechselnd in seiner Heimat, Paris, Dieppe und in Holland. Die Galerien in München, Berlin, Paris, Stockholm und Christiania besitzen Bilder des Künstlers.

= **Paris**, 5. Nov. (Tel.) Der Senat wählte heute eine Kommission, welche über den Vorschlag betr. die Ueberführung der Asche Zolas in das Pantheon beraten soll. Die große Mehrheit ist für den Vorschlag.

Paris, 5. Nov. Die Blätter beschäftigen sich seit einigen Tagen lebhaft mit dem Verschwinden einer Statuette der Göttin Isis aus dem Louvre-Museum. Es sieht aus, als habe der Diebstahl nicht ohne Mitwissen eines der Aufseher ausgeführt werden können, denn die Bronzefigur, die 35 bis 40 Zentimeter hoch ist, wiegt immerhin 28 Kilogramm. Ihr Wert wird auf 2—3000 Franken geschätzt. Erst drei Tage nach dem Verschwinden der Göttin wurde der Direktor des Museums davon benachrichtigt, und der Unterstaatssekretär der Schönen Künste hörte von der Sache erst am zehnten Tage, als sie schon in der Oeffentlichkeit bekannt war. Seitdem wird von der Polizeipräfektur eifrig nach dem Diebe geforscht. Bei dieser Gelegenheit spricht man auch viel von einem Fehlbetrag von 50 000 Franken, mit dem die Finanzen des Louvre seit sechs Jahren belastet sind und über den die Kammern demnächst zu beraten haben werden.

Vermischtes.

= **Berlin**, 5. Nov. Der Tierbändiger Peters, der gestern im Zirkus Busch von seinen Löwen und Tigern angefallen wurde, hat zwar am ganzen Körper Quetschungen von Schlägen und außerdem mehrere tiefe Bißwunden erhalten; er gedenkt aber, in nicht zu langer Zeit seine Kunst wieder aufnehmen zu können.

= **Schwerin**, 5. Nov. Der Förster Kiau ist in seinem Revier Pfaffenberg bei Schwerin mit zwei Schüssen in der Brust als Leiche aufgefunden worden. Er hatte schon mehrere Male mit Wilddieben zu tun und ist ihnen wahrscheinlich jetzt zum Opfer gefallen.

= **Braunschweig**, 6. Nov. (Tel.) Der Mitinhaber eines hiesigen Schornsteinbaugeschäftes Ludwig Wedler stürzte 30 Meter hoch von einem Schornsteine herab und war sofort tot. Bz. Z.

= **Freiberg** (Sachsen), 5. Nov. (Tel.) Gestern entstand auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Clauß in Linda ein Brand, der die Scheune, das Wohnhaus und ein Nebengebäude einäscherte. Heute wurden aus den Trümmern die verkohlten Leichen zweier Kinder im Alter von 4 und 3 Jahren hervorgezogen. Man nimmt an, daß die Kinder den Brand in der Scheune selbst angelegt haben und dann in den Flammen umgekommen sind.

= **Erfurt**, 5. Nov. Aus Rache darüber, daß ihm gekündigt worden war, tötete der Gemeindeschäfer in einem benachbarten Dorfe die ihm anvertrauten 150 Schafe. Hierauf erhängte er sich.

= **Bochum**, 5. Nov. In einem Eisenbahntunnel bei der Gemeinde Heßler wurden zwei Bergleute ohne jede Veranlassung von fünf Strolchen überfallen. Einer der Bergleute, namens Glaser, wurde durch Messerstiche getötet; sein Begleiter wurde lebensgefährlich verletzt. (Frkf. Ztg.)

= **München-Gladbach**, 5. Nov. In der Buchdruckerei von Riffarth erfolgte eine Kesselexplosion, wodurch ein Hilfsheizer schwer verletzt, das Kesselhaus völlig zerstört und Mauern umgeworfen wurden. Durch das herausgeschleuderte Kesselfeuer entstand ein Fabrikbrand.

= **Köln**, 5. Nov. Die in Berlin verhaftete Geliebte des Schlossers Nepol, dessen Leiche bekanntlich in einem Sack hier eingenäht vorgefunden wurde, erklärte, daß der Verstorbene mehrfach den Wunsch geäußert habe, in seinem Heimatsort bei Frankfurt a. M. begraben zu werden. Sie habe daraufhin nach dem Ableben des Mannes die Leiche in den Sack eingenäht und dann mit dem Bestimmungsort Frankfurt a. M. versehen, in der Voraussetzung, daß bei der Auffindung der Leiche letztere nach Frankfurt gesandt werden würde. Die Frau wird in den nächsten Tagen nach Köln gebracht werden. (Frkf. Ztg.)

= **Caub a. Rh.**, 5. Nov. Ein auf dem Dampfer „Stadt Straßburg" beschäftigter Schiffer und ein auf dem Schiffe „Kolonia No. 7" beschäftigter Matrose, ein Schweizer, gerieten in der letzten Nacht in Streit, wobei der Schweizer von seinem Gegner mit einem Taschenmesser erstochen wurde. Der Täter ist laut „Frkft. Ztg." verhaftet.

hd **Mainz**, 5. Nov. (Tel.) Durch den niedrigen Wasserstand wurde bei Kostheim der Rest einer Pfahlbrücke bloßgelegt. Der kleine Wasserstand erlaubt es, die nötigen Feststellungen zu machen.

= **Hanau**, 5. Nov. (Tel.) In der verflossenen Nacht wurde hier ein junger Mann verhaftet, welcher die Leutnantsuniform des 166. Infanterie-Regiments und Helm trug. Dadurch, daß er einen Kavalleriesäbel umgeschnallt hatte, wurde man auf ihn aufmerksam. Er entpuppte sich als ein junger Taglöhner. In verschiedenen Wirtschaften wurde er für einen richtigen Offizier gehalten. Der Hauptmann von Köpenick macht Schule.

Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des **Erbgroßherzogs** und der **Erbgroßherzogin.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** konnte die Absicht, Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin Seine Glückwünsche zum heutigen Geburtstage persönlich darzubringen, wegen einer seit wenigen Tagen bestehenden **katarrhalischen Halsaffektion** und Hustens nicht ausführen. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** wird bis gegen abend bei den Erbgroßherzoglichen Herrschaften im Familienkreise verweilen und um 8 Uhr wieder in Schloß Baden eintreffen.

* **Kehl,** 5. Nov. Einen schönen pietätvollen Akt vollzog dieser Tage das hiesige **Pionierbataillon.** Dasselbe errichtete dem beim Baden im Rhein anläßlich der Brückenschlagübungen auf Altenheimer Gemarkung **ertrunkenen Leutnant** Freiherrn v. **Gemmingen** an der Unglücksstätte ein schönes **Denkmal.** Zu der Feier waren sämtliche Offiziere und Unteroffiziere des Bataillons erschienen. Der Denkstein besteht aus einem schwarzgrauen Granitblock auf ebensolchem Sockel und ist etwa 2½ Meter hoch. Eine in den Stein eingelassene, mit Lorbeerzweigen geschmückte Tafel aus schwarzem Marmor enthält die Inschrift: „Rudolf Freiherr von Gemmingen-Fürfeld, Leutnant im badischen Pionierbataillon Nr. 14, fand hier am 1. August 1906 den Tod in einem Strudel des Rheins."

● **Lahr,** 5. Nov. Bei den **Weberei-Firmen** Kiefer, Schaab & Scholder und Heinrich Zimmermann jr. & Co. sind heute sämtliche **Arbeiter** und **Arbeiterinnen** in den **Ausstand getreten,** nachdem die von ihnen gestellten Forderungen nicht bewilligt wurden.

= **Emmendingen,** 5. Nov. Am Samstag hielten die Vertreter der 15 Gaue des **badischen landwirtschaftlichen Vereins** unter dem Vorsitz des Geheimen Oberregierungsrats **Salzer** hier eine Versammlung ab, um die infolge der Einrichtung der **Landwirtschaftskammer** notwendig werdenden **Aenderungen der Satzungen** des landwirtschaftlichen Vereins zu beraten. Der Verhandlung wohnten als Vertreter des Ministeriums des Innern Geh. Regierungsrat **Nebe** und Oberregierungsrat **Märklin** an. Nach längeren eingehenden Verhandlungen wurde der **Entwurf festgestellt,** welcher hierauf in sämtlichen landwirtschaftlichen Vereinen des Landes zur Begutachtung und sodann dem Gesamtausschuß des Vereins zur Genehmigung unterbreitet werden wird.

△ **Schonach,** 5. Nov. Nachdem jetzt allenthalben mit der Beschotterung der Straßen begonnen wird, stellte die hiesige **Automobil-Gesellschaft** m. b. H. ihren Motorwagenverkehr Schonach—Triberg für dieses Jahr mit letztem Sonntag ein. Die Frequenz war auch dieses Jahr bis zum Schlusse wieder eine gute. Nennenswerte Störungen kamen nicht vor.

× **St. Georgen** (Schwarzwald), 5. Nov. Zwischen hier und Sommerau ereignete sich gestern abend in dem letzten **Personenzug** ein **aufregender Vorfall.** Ein Mann aus Brigach, der gern dem Alkohol huldigt, wurde plötzlich von Dilirium-Tremens befallen, entledigte sich seiner Kleider und ging mit **gezücktem Messer auf die Passagiere** los. Auf der hiesigen Station sprang er durch **das offene Wagenfenster** und wurde dann vom Bahnpersonal in Schutz genommen.

K. **Station Marbach** (A. Villingen), 6. Nov. (Tel.) Gestern abend wurde hierselbst ein **Salinenarbeiter** aus Dürrheim beim **Abspringen** aus einem falschen **Zuge** sofort **getötet.**

* **Grafenhausen** (A. Bonndorf), 6. Nov. Gestern früh brach in dem Doppelhause der Luise und Marie Ebner und des A. Albiez **Feuer** aus, das das Haus bis auf den Grund in Asche legte. Ursache des Brandes ist die Unachtsamkeit eines Knechtes, der beim Futterschneiden die Stallaterne auf einen Balken stellte, die während der Arbeit ins Heu fiel und darin das Feuer rasche Nahrung fand. Die Fahrnisse der Ebner konnten z. T. gerettet werden.

* **Oberwihl** (A. Waldshut), 5. Nov. Am letzten Freitag brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude der Magdalena **Eckert** Witwe **Feuer** aus, dem das gesamte Anwesen in wenigen Stunden zum Opfer fiel. Die Beschädigte ist versichert.

⊼ **Immendingen,** 5. Nov. Der gestern nachmittag hier abgehaltene **Gautag** badischer und württembergischer **Musikvereine** beschloß, das nächstjährige **Musikfest** in **Ebingen** abzuhalten. Der Schwarzwaldgau umfaßt zurzeit 16 Kapellen.

§ **Aus Baden,** 5. Nov. Das Präsidium des **Badischen Bauernvereins** e. V. hat an den Vorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Eingabe gerichtet, dahingehend, daß von den **Unfallverhütungsvorschriften** für die **landwirtschaftlichen Betriebe** diejenigen Bestimmungen, welche Handfutterschneidmaschinen betreffen, nicht schon mit dem 1. Januar in Kraft treten, sondern daß unter Zuzug einer größeren Anzahl praktischer Landwirte auch aus bäuerlichen Kreisen erneut in Erwägung gezogen wird, ob und inwieweit bei den Handfutterschneidmaschinen Schutzvorrichtungen getroffen werden müssen und welche der in Betracht kommenden Vorrichtungen am einfachsten, billigsten und zweckmäßigsten sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. November.

△ **Von der neuen Eisenbahnverkehrsordnung.** Die Entwürfe zur seitherigen Anlage **B,** jetzt **C,** der Verkehrsordnung, enthaltend die Bestimmungen über die bedingungsweise zu befördernden Güter, sind den berufenen Vertretungen von Handel, Industrie und Landwirtschaft, sowie den Eisenbahnverwaltungen vor kurzem zur Prüfung und Begutachtung übermittelt worden.

* **Ein auffällige Aenderung der Fünfmarkstücke** soll von der Reichsregierung beabsichtigt sein, und zwar soll der Umfang der etwas unhandlichen Stücke um 3 bis 5 Millimeter verringert, also etwa so groß wie der Umfang der aus dem Verkehr gezogenen Taler werden. Die Abänderung kann aber erst Platz greifen, wenn alle noch kursierenden Talerstücke aus dem Verkehr gezogen sind, damit Verwechslungen verhütet werden. Ein definitiver Beschluß steht, wie behauptet wird, noch aus.

* **Das Ende der Schwefelhölzer.** Am Sylvesterabend 1906 darf man zum letztenmale die Hauslampe oder die Zigarre mit einem Schwefelhölzchen anzünden. Die Phosphorstreichhölzer (Schwedische, Kaiserhölzer usw.) treten dann ihre unbeschränkte Herrschaft an. Am Neujahrstag 1907 tritt das **„Schwefelhölzer-Verbot"** in Kraft. Wirte und Händler werden daher gut tun, mit dieser Ware aufzuräumen. Auch die Schwefelhölzer gehören mit zu der Idylle einer noch nicht fern liegenden „guten alten Zeit". Andersens Märchen vom Kinde mit den Schwefelhölzern wird in Zukunft den Kindern unverständlich sein.

Bei der Ortskrankenkasse siegte bei den **Arbeitgebern** die Liste der vereinigten Handwerker mit 266 Stimmen. Bei den **Arbeitnehmern** siegte die Liste des **Gewerkschaftskartells** mit 2181 Stimmen gegen 321 Stimmen der christlichen Gewerkschaften.

□ **„Der neue Liberalismus".** Ueber dies Thema, das durch die demnächst stattfindenden Einigungsverhandlungen verschiedener liberaler Parteien erneutes Interesse bietet, wird hier am Montag den 12. Nov. Herr Dr. Theodor **Barth** aus Berlin sprechen. Näheres wird durch die beteiligten Vereine demnächst bekannt gegeben.

⊙ **Auf den 2. populär-wissenschaftlichen Vortrag des Lesevereins,** der am **Mittwoch den 7. November,** abends 8½ Uhr, stattfindet, wird nochmals aufmerksam gemacht. Herr Prof. Dr. **Rumpen** aus Köln, der über die **Erdbeben** und besonders über die **Zerstörungen von San Franzisko und Valparaiso** in **Lichtbildern** vorführen wird, genießt als Redner einen so guten Ruf, daß der Vortrag für jeden Besucher ein sehr interessanter und unterhaltender Abend werden wird. Wir möchten deshalb wünschen, daß ein recht starker Besuch erfolgen möge.

Gabriele von Weech-Konzert. Auf das morgen, Mittwoch abend, im Museumssaale zu populären Preisen stattfindende Volksliederkonzert (Ertrag ist dem Badischen Frauenverein bestimmt) der beliebten Sängerin machen wir nochmals aufmerksam. Das interessante Programm enthält Perlen des Volksgesangs, die hier im Konzertsaal noch nicht gehört wurden. Herr Georg Hofmann, welcher als feinsinniger Begleiter bereits eingeführt ist, hat den Klavierpart übernommen. Ein genußreicher Abend steht dem musikliebenden Publikum bevor.

⚽ **Fußballsport.** Das am Sonntag stattgehabte **Wettspiel** des **Fußballklub Phönix** gegen den 1.-**Hanauer F.-C.** 1893, den Meister des Nordkreises, auf dem Sportsplatz des Phönix brachte diesem Verein den Sieg mit 7:0 Toren. Das Spiel war spannend von Beginn bis zum Ende.

§ **„Die Unschuld vom Lande".** Die kürzlich gemachte Mitteilung, wonach am 30. v. Mts. ein angeblich vom Lande hier zugereistes Dienstmädchen von einem Unbekannten auf Abwege geführt und seiner Uhr beraubt worden sein soll, erscheint nicht zutreffend, da nach den inzwischen gemachten Erhebungen das Mädchen eine höchst leichtfertige und unglaubhafte Person ist.

§ **Unterschlagung.** Ein 25 Jahre alter Hausbursche aus Mingolsheim unterschlug am 2. ds. seinem Arbeitgeber 50 ℳ Kundengelder und ging damit flüchtig.

§ **Fahrraddiebstahl.** Vor dem Hauptpostamt wurde am 2. ds. ein Fahrrad, Gritzner, Fabrik-Nummer 66 682, Polizei-Nummer 18 054, im Werte von 70 ℳ entwendet.

§ **Diebstähle.** Am 31. vorigen Monats kam in der Oststadt ein Kriegshund, Airedale-Terrier (männlich), der auf den Namen „Jack" hört, im Werte von 250 ℳ, abhanden. — In den Arbeitsräumlichkeiten von Junker und Ruh wurde am 1. ds. aus einem verschlossenen Schrank eine silberne Zylinderuhr, in welcher der Name eines Offiziers und der Name Wilhelmshaven eingraviert ist, entwendet. Am 1. ds. stahl ein Unbekannter aus einem Schaukasten zwei silberne Herren-Remontoiruhren mit der Lager-Nummer 1220 K. im Werte von 24 ℳ.

§ **Verhaftungen.** Am 5. ds. wurde ein stellenloser 18 Jahre alter Bäckerbursche aus Völkersbach dabei betreten, als er in einer Bäckerei in der Markgrafenstraße einen **Schrank aufbrach.** Der Bursche ging daraufhin flüchtig, wurde aber von Bäckerburschen verfolgt, in Beiertheim eingeholt, hierher verbracht und der Polizei ausgeliefert. Ferner wurden festgenommen: ein 18 Jahre alter Schleifer aus Wertheim, weil er in Kaiserslautern ein **Fahrrad** lieh, dasselbe hier für 30 ℳ verkaufte und einem Monteur in der Südstadt, bei dem er übernachtete, 18 ℳ entwendete. Ein verheirateter Schlosser aus Maximiliansau wurde wegen Verbrechens gegen Par. 176 Ziff. 3 St.-G.-B., ein schon mehrfach vorbestrafter verheirateter Fabrikarbeiter aus Philippsburg, welcher dringend verdächtig ist, seiner bei ihm wohnenden Schwägerin mittelst Nachschlüssels 23 ℳ gestohlen zu haben, und ein 19 Jahre alter Zigarren-Sortierer aus Patschkau wurde wegen Vergehens gegen Par. 183 St.-G.-B. und da er außerdem noch von der Staatsanwaltschaft Limburg wegen Betrugs, Diebstahls und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wird, verhaftet.

Aus dem Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

R. **Karlsruhe,** 6. Nov. Am 20. Dezember d. Js. werden es 75 Jahre, seitdem der Karlsruher Gewerbeverein gegründet wurde. Nach den im Jahre 1832 herausgegebenen Statuten bezweckte der neue Verein:

1. Gegenseitige Belehrung und Unterstützung in allen die Industrie und das Gewerbe betreffenden Gegenständen.
2. Untersuchung der Industrie und des Gewerbewesens, insbesondere in der Residenzstadt Karlsruhe.
3. Mitteilung der Ergebnisse an das Publikum durch ein eigenes Blatt.
4. Auf das Wohl der Gewerbe bezug habende Vorstellungen und Bitten an die geeigneten Behörden.
5. Technische Verbesserung des Gewerbewesens.
6. Sittliche und ökonomische Verbesserung des Gewerbestandes.

Diesen hohen Aufgaben suchte in den ¾ Jahrhunderten seines Bestehens der Verein mit bestem Willen und Können gerecht zu werden. Vieles hat sich im Laufe der Jahre geändert und manche für den Gewerbe- und Handwerkerstand tief einschneidende Frage ist erörtert und ihrer Lösung entgegen geführt worden; immer hat der Gewerbeverein mit der Entwicklung des von ihm vertretenen Standes gleichen Schritt gehalten und die Interessen desselben gewahrt. Ganze Schränke voll Akten, die ziemlich lückenlos bis zur Gründungszeit zurückreichen, geben in zum Teil hochinteressanten Aufzeichnungen eingehenden Aufschluß über das reiche Feld seiner Tätigkeit.

Um die Feier des 75jährigen Bestehens des Gewerbevereins würdig zu begehen, hat der Gesamtvorstand beschlossen, am Sonntag den 13. Januar 1907 einen Gedenktag zu halten. Wegen der stärkeren Beschäftigung mancher Mitglieder in der Weihnachtszeit wurde der Festtag etwas über den Stiftungstag hinausgeschoben. Der verehrliche Stadtrat hat in dankenswerter Weise den kleinen Festhallesaal an diesem Tage zur Verfügung gestellt. Morgens 11 Uhr soll hier ein Festakt abgehalten werden, bei welchem nach einem Prolog und der Festrede, die bereits von bewährten Kräften übernommen wurden, Ernennung von Ehrenmitgliedern, eine Verteilung von Diplomen für mindestens 25jährige Mitgliedschaft und Uebergabe von Diplomen an Arbeiter, die ebensolange bei Vereinsmitgliedern beschäftigt waren, stattfinden. Am gleichen Tage ist ein Familienabend mit gemeinsamem Nachtessen, musikalischer Unterhaltung und Tanz im Festsaal des Friedrichshofes vorgesehen.

Es sei noch erwähnt, daß zur 75jährigen Jubelfeier der Gewerbeverein eine Festschrift herausgibt, die von einem Vereinsmitglied, das lange Jahre in leitender Stellung mit dem Verein verbunden war und welches das gewerbliche Leben Badens durch eigene Erfahrung genau kennt, verfaßt wird. Es soll darin außer der Geschichte ein Bild des reichen Schaffens und Wirkens gezeichnet werden, das jedermann sowohl von der Notwendigkeit als auch dem Erfolg des Gewerbevereins überzeugen muß. Der Gewerbeverein Karlsruhe, wohl der älteste gewerbliche Verein Badens, darf wohl hoffen, daß seine Mitglieder und Freunde durch recht zahlreiche Beteiligung an den Festlichkeiten ihr Interesse an seinem langjährigen, ersprießlichen Wirken bekunden.

Gerichtszeitung

△ **Karlsruhe,** 3. Nov. **Sitzung der Strafkammer I.** Die Anklage gegen den Taglöhner Friedrich **Jörger** aus Oberweier **wegen** Körperverletzung und groben Unfugs wurde vertagt.

Der früher bei der Firma Hammer u. Helbing hier beschäftigte Taglöhner Max **Gutsche** aus Berlin eignete sich Anfangs Oktober aus dem Geschäftskontor ein Rechnungsformular an und benützte dasselbe dazu, um bei einem Kunden der Firma, von der, wie ihm bekannt war, dieser an den Inhaber des Geschäftes den Betrag von 37 ℳ schuldete, die Summe einzuziehen. Er füllte die Rechnung regelrecht aus und versah sie auch mit der Quittungsunterschrift Hammer u. Helbing. Gutsche hatte sich heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten; er war geständig und entschuldigte seine Tat damit, daß er sich Geld habe verschaffen wollen, damit er wieder nach Berlin zurückreisen könne. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 10 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Die Berufung des Tünchers August **Uehlein** aus Brehmen, hier wohnhaft, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft hatte, wurde kostenfällig zurückgewiesen. — Gleichfalls als unbegründet verwarf der Gerichtshof die Berufung des Fensterreinigers Tobias **Bührer** aus Wernsheim. Dieser war vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden.

Der vielfach vorbestrafte Taglöhner Johann **Spanier** aus Rheinsfeld entwendete am 22. September hier in der Moltkestraße aus einem der Stadt Karlsruhe gehörenden Kastenwagen 25 Kilo Blei im Werte von 9 ℳ. Als er dasselbe einige Tage darauf zu verkaufen suchte, wurde er festgenommen. Der Angeklagte erhielt heute wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Verhaftung einer Anzahl Angestellter der Badischen Munitionsfabrik in Durlach, die weitere Kreise zog und auch zur gerichtlichen Festnahme mehrerer Personen in Karlsruhe führte, gab seiner Zeit Anlaß zu verschiedenen Gerüchten über große Kupferdiebstähle, die in Durlach und Karlsruhe vorgekommen sein sollten. Der Verlauf der Untersuchung stellte aber bald klar, daß es sich um solche Diebstähle nicht handelte und daß vielmehr ein Vergehen gegen § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und die Anstiftung zu diesem Verbrechen im Zusammenhang mit der Entwendung verschiedener Werkzeuge, Hülsen, Schraubenkaliber usw. handelte. Ihren Abschluß fand die Untersuchung mit der Erhebung einer Anklage gegen 5 Personen und zwar gegen den Werkmeister Jakob **Geigle** aus Au bei Durlach, den Eisendreher Gottfried **Hufschmidt** aus Brötzingen, den Schlosser Magnus **Rotheis** aus Neudorf, den Kutscher Pius **Lenz** aus Oberhausen und den Obermeister Heinrich **Hennrich** aus Mülben, wohnhaft in Durlach, wegen Diebstahls und Vergehens gegen § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und Anstiftung zum Diebstahl. Nach der erhobenen Anklage haben Geigle, Hufschmidt, Rotheis und Lenz sich des Diebstahls schuldig gemacht in dem: Geigle, der früher bei der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik arbeitete, daselbst im Januar 1903 1 Schraubenkaliber, 1 Randfraismesser, 2 Abstreicher, 2 Kämme, 3 Preßstempel, 1 Ambosmesser, im Gesamtwerte von über 50 ℳ; Hufschmidt vom Frühjahr 1905 bis zum Sommer 1906 in der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik dahier 27 Bohrer und 12 Einziehstückchen im Gesamtwert von 200 ℳ; Rotheis in der Zeit vom Frühjahr 1905 bis zum Sommer 1906 einen Hülsen- und 1 Patronen-Rapporteur, 2 Hülsenlager, 2 Amboßmesser und 9 verschiedenartige Hülsen- und Geschoß-Leeren im Gesamtwerte von über 250 ℳ ebenfalls aus der hiesigen Munitionsfabrik, und Lenz im Winter 1904 auf 1905 aus der gleichen Fabrik 9 verschiedenartige Einlegkanäle im Gesamtwerte von 100 ℳ entwendeten. Geigle wurde sodann weiter beschuldigt, daß er Hufschmidt, Rotheis und Lenz durch Geschenke zu diesen Diebstählen bestimmt hat, und daß er sich in den Besitze der entwendeten Gegenstände, welche Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik enthielten, setzte, um sie als Werkmeister der Badischen Munitionsfabrik zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt für diese zu verwerten. Dem Angeklagten Hennrich war zur Last gelegt, daß er in Kenntnis dieser Tatsachen die Benützung der gestohlenen Maschinenteile zuließ. Von einem strafbaren Verschulden des letzteren Angeklagten konnte das Gericht sich nicht überzeugen und erkannte deshalb bezüglich des Hennrich auf Freisprechung. Die übrigen Angeklagten wurden verurteilt und zwar: Geigle zu 22 Wochen, Hufschmidt und Rotheis zu je 4 Wochen, Lenz zu 2 Wochen Gefängnis, abzüglich je 1 Woche Untersuchungshaft.

Aus den Nachbarländern.

hd **Landau** (Pfalz), 5. Nov. Der **neue Wein** hat wieder ein Opfer gefordert. Der Tagelöhner Friedrich **Hammelmann** aus Oberlustadt, welcher hier in einer **Weingroßhandlung** beschäftigt war, **starb** durch Einatmung von Weingasen.

Δ **Vaihingen a. Enz,** 4. Nov. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der verheiratete 30jährige **Rangierer** Jul. **Seidel** von Kleinglattbach beim Zusammenkuppeln einer Abteilung auf dem hiesigen Staatsbahnhofe von den **Puffern erfaßt** und so **schwer verletzt,** daß er nach einer halben Stunde **starb.**

= **Würzburg,** 5. Nov. In der Fabrik der deutschen Steinwerke sprang der **Hebel** einer **Maschine** ab und **erschlug** den verheirateten Arbeiter Michael **Kaufmann** aus Veitshöchheim. (Frkft. Ztg.)

= **München,** 5. Nov. (Tel.) Kommerzienrat Dr. **v. Krauß,** Begründer und langjähriger Chef der Lokomotivfabrik Krauß u. Co. in München und Linz, ist heute hier **gestorben.**

= **Salzburg,** 5. Nov. Der Kaiserschütze Anton **Triebenbacher** aus Salzburg ist in **Cortina d'Ampezzo** von einer **Lawine verschüttet** worden. Die Leiche ist laut „Frkft. Ztg." **geborgen.**

= **Bukarest,** 5. Nov. Bei **Braila** stießen **zwei Lastzüge zusammen,** wobei **3 Personen getötet,** 2 schwer und mehrere leicht verwundet wurden. Der Materialschaden ist groß.

= **Mailand,** 5. Nov. (Tel.) Heute brach im **Verlagsgebäude** des Blattes **„Secolo" Feuer** aus, das durch die Hilfe der Feuerwehr auf seinen **Herd beschränkt** werden konnte. Außer dem **Schaden,** den das Haus erlitt, beziffert sich der **Verlust,** der durch die **Zerstörung von Büchern** herbeigeführt wurde, auf 250 000 Lire.

= **Paris,** 5. Nov. (Tel.) Die **Beerdigung** des **Befehlshabers** des Unterseebootes **„Lutie", Fepoux,** fand heute nachmittag statt. Der Feier wohnten bei: Marineminister **Thomson,** Kriegsminister **Piquart** und der Präsident der Deputiertenkammer **Brisson.** Präsident **Fallieres** hatte einen **Vertreter** entsandt.

= **Kronstadt,** 5. Nov. Im **Golf** von **Finland** ist **Treibeis** aufgetreten. Die ausländischen **Handelsdampfer** beeilen sich, ihre Holzladungen einzunehmen. Einige Schiffe werden noch vom **Auslande** erwartet.

hd **Shanghai,** 5. Nov. (Tel.) In **vielen Teilen** des **Hungersnot-Gebietes** spielen sich **blutige Unruhen** ab. **Hunderte von Mordtaten** ereignen sich aller Orten, da die Bevölkerung sich auf solche Weise Nahrungsmittel verschaffen will. Auch die **Zahl der Selbstmorde** ist **erschreckend groß.**

= **Newyork,** 6. Nov. (Tel.) In der **Vorstadt Williambourg** versuchten **Verbrecher** mittels einer riesigen **Dynamitladung** ein von 6 **Familien** bewohntes **Zinshaus nachts in die Luft zu sprengen.** Die ganze **Hausfassade** wurde **zerstört** und **Hunderte von Fensterscheiben** in der **Nachbarschaft zertrümmert.** Es wurde **Niemand verletzt.** Die **Veranlassung** zu dem **Attentat** war ein **Erpressungsversuch.** (Tgbl.)

Vom Automobilismus.

hd **Berlin,** 5. Nov. (Tel.) Die **vereinigten deutschen Automobil-Klubs** haben unter dem **Präsidium** des **Herzogs von Ratibor** in den Räumen des kaiserlichen Automobilklubs einen gut besuchten **Delegiertentag** abgehalten. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war der **Protest gegen** das dem **Reichstage** gegenwärtig vorliegende **Automobil-Haftpflichtgesetz.** Es wurde **einstimmig** eine **Resolution** angenommen, in der der **Reichstag** aus berechtigten **volkswirtschaftlichen und patriotischen Gründen** vor der **übereilten Annahme dieses Ausnahmegesetzes gewarnt** wird. Dagegen wird **zugegeben,** daß eine **Verschärfung** der **bestehenden Haftpflichtbestimmungen** für **Automobilbesitzer** im Interesse einer gerechten Ausgleichung der nach einem Automobil-Unfall vorkommenden Schäden **wohl diskutierbar** sei. (L.-A.)

⊻ **Gaggenau,** 5. Nov. Der **Kaiser** besichtigte heute bei Besuch der internationalen Automobilausstellung in Berlin den Ausstellungsstand der **süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau,** vor allem die Postomnibusse dieser Fabrik und sprach sich sehr anerkennend darüber aus.

Eine Revolte in einer englischen Marinekaserne.

= **Portsmouth,** 5. Nov. (Tel.) In der hiesigen **Marinekaserne** kam es gestern zu **argen Insubordinationen.** Etwa **500 Matrosen,** die vor der **Kaserne angetreten** waren, **liefen** wegen eines **starken Regengusses ohne Befehl** in die **Kaserne.** Als sie dann in der Turnhalle wieder antraten, **befahl** der **diensttuende Offizier,** der von etwas kleiner Figur ist, daß das **erste Glied niederknien** sollte, damit er die Leute besser übersehen könnte. Als einige von ihnen **zögerten,** diesen **Befehl auszuführen** und **einer** sich **direkt weigerte,** wurde dieser der **Wache übergeben.** Das gab Anlaß zu weiteren Geschehnissen.

300 Mann, meist **Heizer, veranstalteten** abends aus Wut über den Befehl und die Verhaftung ihres Kameraden, in der **Kantine** der **Marinekaserne** einen **Tumult, versuchten** aus der Kaserne **auszubrechen** und **wollten** die **Wohnung** des betreffenden mißliebigen **Offiziers demolieren.** Die Heizer nahmen solche **drohende Haltung** an, daß der Oberstkommandierende der Kaserne, **Comodore Stopford, persönlich eingreifen** mußte. Er **ersuchte** die Mannschaften, ihre **Beschwerden vorzutragen.** Daraufhin **verlangten** diese, die **Verhafteten** sollten gegen das Versprechen guten Betragens **freigelassen** werden. Dies wurde **bewilligt.** Der Vorfall war damit beendet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Potsdam**, 5. Nov. An der heutigen **Frühstückstafel** bei den **Majestäten** nahmen u. a. teil: Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha.

Heute abend um 8 Uhr fand **Tafel** statt, woran u. a. teilnahmen: das Herzogspaar von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, das Kronprinzenpaar, Prinzessin Eitel Friedrich, Graf Posadowsky, v. Einem, v. Tirpitz und v. Tschirschky.

hd **Berlin**, 6. Okt. Der **Landtag des Fürstentums Waldeck** hat gegen den freisinnig-nationalsozialen **Reichstagsabgeordneten** Dr. **Potthoff Beleidigungsklage** erhoben.

hd **Berlin**, 6. Nov. Zu dem Artikel der „Tägl. Rundsch.“, welcher berichtet, daß mit der **Firma Tippelskirch und Co.** fortgesetzt **Verhandlungen** geführt werden, die dahin gehen, die **genannte Firma** zu **verstaatlichen**, wird mitgeteilt, daß die bereits **im Mai** begonnenen **Verhandlungen** mit der Firma von Tippelskirch und Co. in der Tat fortgesetzt werden und zwar im Sinne der bekannten **Reichstagsresolution**, welche darauf abzielt, sämtliche über ein **Etatsjahr hinaus** sich erstreckenden **Lieferungsverträge aufzulösen**.

hd **Berlin**, 6. Nov. An zuständiger Stelle ist man der Meinung, daß Herr von **Jacobs** bei der **Vergebung der Lieferungen für die Truppen in Deutsch-Südwestafrika nicht immer die deutschen Firmen in erster Linie** habe berücksichtigen können, weil sich **sehr oft die Engländer als die leistungsfähigeren Lieferanten** zeigten und es in erster Linie darauf ankam, den **Proviant** möglichst **schnell an die Truppen heranzubringen**, selbst wenn der **Preis** sich dafür **höher** stellte. Ein **Disziplinarverfahren** gegen Herrn von **Jacobs** ist jedenfalls **noch nicht eingeleitet**. Ob es zu einem solchen **Verfahren überhaupt kommen** wird, hängt von dem **Ergebnis** der angestellten **Ermittelungen ab**.

hd **Berlin**, 6. Nov. Der **Gesetzentwurf zum Schutz der Heimarbeit im Tabaksgewerbe ist im Reichsamt des Innern fertiggestellt** und wird demnächst dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Der Entwurf bezweckt, die für **Fabriken** geltenden **Schutzbestimmungen** auch für die **Heimarbeiter obligatorisch** zu machen, um die in diesem Fabrikzweige bestehenden **Berufskrankheiten**, zu denen auch die **Lungenschwindsucht** zu rechnen ist, nach **Möglichkeit zu beschränken**.

= **Breslau**, 5. Nov. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, daß am 8. Januar das **Bischofsjubiläum** des **Kardinals Kopp** gefeiert werden wird. Das Jubiläumskomitee tritt im Laufe der nächsten Woche zusammen, um das Festprogramm festzusetzen.

= **Kiel**, 5. Nov. Der **Kaiser trifft** zur **Vereidigung der Marinerekruten** der Ostseestation, die am **22. November** stattfindet, **hier ein**.

= **Bukarest**, 5. Nov. Der **König** und die **Königin** sind heute aus **Sinaia nach Bukarest** zum Winteraufenthalte **zurückgekehrt**. Der **Gesundheitszustand** des **Königs** ist **befriedigend**.

hd **Bukarest**, 5. Nov. Der **Kultusminister** ist **zurückgetreten**. Mit der **provisorischen Leitung** seines **Ressorts** ist der **Justizminister betraut** worden. Außerdem verlautet, daß demnächst das **gesamte Kabinett zurücktreten** werde und der Führer der Liberalen, **Sturdza**, die **Kabinettsbildung übernehmen** wird.

= **Sofia**, 5. Nov. Ministerpräsident **Petrow** überreichte gestern abend dem **Fürsten Ferdinand** die **Demission des gesamten Kabinetts**. Der **Fürst nahm die Demission an** und betraute gleichzeitig den Minister des Innern **Petkow** mit der **Neubildung des Kabinetts**.

Die Krise dürfte durch **Rekonstruktion** des **bisherigen Kabinetts** in der Weise gelöst werden, daß **Petrow als Minister des Aeußern** wahrscheinlich durch den bulgarischen Agenten in Petersburg, **Stanciow, ersetzt** wird und daß das bisher unbesetzt gewesene **Handelsportefeuille** ein hervorragender **Stambulowist**, vermutlich der bisherige Kammerpräsident, Dr. **Gudew**, erhalten wird.

= **Paris**, 6. Nov. Nach im **Marineministerium** eingegangenen Meldungen über den **Angriff** der am **25. Oktober** zwischen **Tidj-Idkja** und **Montjevia** in **Mauretanien** stattfand, sind **2 Offiziere** und **2 Unteroffiziere gefallen**. Die **Mauren** waren über **500 Mann stark** und zum größten Teil mit **Repetiergewehren** ausgerüstet. Sie hatten **starke Verluste** an **Toten** und **Verwundeten**.

= **London**, 6. Nov. Die **Hafenbehörden** in **Cowes** sind **angewiesen** worden, eine **Boje** für die „**Jacht Hohenzollern**“ neben der **Boje** der **königlichen Jacht** zu **reservieren**, da der **Besuch** Kaiser Wilhelms in **Cowes** zu der im **nächsten Jahre** stattfindenden **Regatta** zu **erwarten** sei. In **Marinekreisen** wird der bevorstehende **Besuch des Kaisers** lebhaft **kommentiert**. Ntztg.

hd **London**, 5. Nov. Der „Daily Expreß“ meldet, daß **König Eduard**, nachdem er am Freitag den **Premierminister** im Buckingham-Palast in **Audienz empfangen** hatte, Lord **Lansdowne**, den **Führer der Opposition im Oberhause**, ersuchte, das **Ende der Woche** als sein **Gast in Sandringham** zuzubringen, obwohl der Lord bereits andere Einladungen angenommen hatte. Es handelt sich um die durch den **Widerstand der Lords gegen das Schulgesetz** hervorgerufene ernste **Krise**, über die heute ein **Ministerrat** stattfinden wird.

L. **Peking**, 6. Nov. Alle **russischen Truppen** außer den **Eisenbahnwachen** sind bereits aus der **Nordmandschurei zurückgezogen** worden. Die Stadt **Tschita** in Transbaikalien wird zum **Hauptmilitärdepot** an der sibirischen **Bahn** westlich der Mandschurei eingerichtet werden.

Die deutschen Krisen-Gerüchte.

= **Berlin**, 6. Nov. Die „**Post**“ stellt fest, daß die **Krisengerüchte**, wenigstens soweit sie den **Reichskanzler** betreffen, des **tatsächlichen Untergrundes entbehren**, obwohl manche Anzeichen dafür sprechen, daß während der **Abwesenheit** des **Fürsten Bülow** von Berlin **stark gegen ihn gearbeitet** worden sei.

Das Blatt fährt dann fort, die Krisengerüchte seien **symptomatisch bemerkenswert**; denn sie seien zweifellos der Ausfluß einer weitgehenden **Beunruhigung darüber**, daß sich **ein persönliches Regiment** und **absolutistische Velleitäten** in der **äußeren und inneren Politik bemerkbar** machen. Bei dem Reichtum und der Vielgestaltigkeit des öffentlichen Lebens in unserer Zeit müßte der **Versuch** eines **deutschen Kaisers**, sein **eigener Kanzler** zu sein, notwendig zu einem **gefährlichen Dilettantismus in der Politik führen**. Den **parlamentarischen Körperschaften** im **Reiche** wie in **Preußen** werde es obliegen, mit **Nachdruck** darauf zu halten, daß die **selbständige politische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers** und der **Minister** voll zur **Geltung** gelangt und den **verantwortlichen Räten** der Krone die **Stellung** und der **Einfluß gewahrt** bleiben, deren sie bedürfen, um ihrer politischen **Verantwortlichkeit** gegenüber dem **Monarchen** wie gegenüber der **Volksvertretung** gerecht zu werden.

D **London**, 6. Nov. Mit **Fürst Bülows Stellung** beschäftigt sich der „**Daily Graphic**“ an leitender Stelle. Das Blatt findet es einigermaßen **auffällig**, daß der **Reichskanzler nicht an dem Frühstück teilnahm**, zu welchem **Kaiser Wilhelm** die **Mitglieder** der **Konferenz** betr. die **Funkentelegraphie** eingeladen hatte, und sagt, es sei **begreiflich**, wenn das mit allen den Gerüchten von einem **bevorstehenden Rücktritt des Fürsten in Verbindung** gebracht werde. Auf der anderen Seite müsse man allerdings zugeben, daß **nichts geschehen** sei, was **darauf hindeuten** könnte, daß **Fürst Bülow das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn verloren** habe. Im **Gegenteil**, die letzten Reden des Kaisers seien Beweis genug dafür, daß er mit **Volldampf** seinen **Kurs weiter** steuern werde. Keinem Zweifel könne es unterliegen, daß dieser **Kurs nicht gerade sehr populär** sei, besonders nicht in Fragen der **auswärtigen Politik** des Reiches, aber der **Kaiser** habe ja den **Unzufriedenen deutlich genug gesagt, sie sollten sich davon machen, wenn es ihnen nicht gefalle**. Auch die **letzten Wendungen** der **Podbielski-Affäre** zeigten, daß der **Einfluß** des **Fürsten** bei dem **Kaiser** ein **sehr großer** sei. Immerhin, so meint das Blatt zum Schluß, bedeute bei **Kaiser Wilhelm ein Beweis**, der **gestern noch stichhaltig** war, **heute vielleicht nichts mehr**, und aus diesem Grunde könne man **nicht wissen**, ob er nicht **doch erkannt** habe, daß er mit der **Politik des Regimes Bülow nicht** weiter komme, und daß er sich demgemäß wieder für einen **neuen Kurs entschieden** habe.

Zur Beisetzung des Erzherzogs Otto von Oesterreich.

= **Wien**, 6. Nov. **Prinz Eitel Friedrich** von Preußen stattete gestern nachmittag im Augarten-Palais der Erzherzogin **Maria Theresia** sowie den **Erzherzögen** Paul, Franz, Joseph und Maximilian im Namen des **Kaisers Wilhelm** und in seinem Namen **Beileidsbesuche** ab.

= **Berlin**, 5. Nov. Die **kaiserliche Kabinettsordre** vom 3. November **bestimmt**, daß die **Offiziere** des **11. Husarenregiments** in **Krefeld** zu **Ehren** des verstorbenen **Erzherzogs Otto von Oesterreich 8 Tage Trauer** anlegen und eine **Abordnung** des Regiments an den **Beisetzungsfeierlichkeiten teilnimmt**.

= **Venedig**, 4. Nov. Der **König von Sachsen** ist heute nachmittag von hier nach **Wien** abgereist, um an den Trauerfeierlichkeiten **für den verstorbenen Erzherzog Otto teilzunehmen**.

Diplomaten-Reise.

hd **Rom**, 5. Nov. Der „**Popolo Romano**“ sieht in der **Unterredung** des deutschen Staatssekretärs **von Tschirschky** mit dem **König** und dem **Minister des Aeußern** und in dem überaus **herzlich gehaltenen Notenaustausch** zwischen diesem und **Golnchowskys Nachfolger** ein beredtes **Zeichen dafür**, daß die **Richtung** der italienischen **Politik die alte** bleiben, der **Dreibund** sich aber nach der **österreichischen Seite** hin **inniger** und **kräftiger** ausgestalten wird. Dessen freue sich das italienische Volk herzlich und darum hoffe es auch, die guten Vorsätze des Freiherrn **von Aehrenthal** und **Tittonis** bald zur Tat werden zu sehen.

hd **Wien**, 5. Nov. Der neue österreichisch-ungarische **Minister** des Aeußern, Baron **Aehrenthal**, bisher Botschafter in Petersburg, hat **Berlin** nach eintägigem Aufenthalt am Sonntag **verlassen** und sich nach **Petersburg begeben**, um dem **Zaren** sein **Abberufungsschreiben** zu **überreichen**. Auf der **Rückreise** wird er in **Berlin** einen **zweitägigen Aufenthalt** nehmen.

= **Petersburg**, 5. Nov. Der **österreichisch-ungarische Minister** des Aeußern Frhr. **von Aehrenthal** ist heute hier **eingetroffen**.

Aus Marokko.

= **Tanger**, 6. Nov. Der **Onkel** des **Sultans Mulei Arafa**, der im übrigen Jahre den **deutschen Kaiser** in Tanger **begrüßte**, ist **gestorben**.

= **Tanger**, 6. Nov. Agence Havas. Der **Stellvertreter Raisulis, Ben Mansur**, hält noch immer den **Brunnen besetzt**, welcher das **spanische Elektrizitätswerk speist**. Der **spanische Gesandte** hat entschieden, daß die **Kosten** für die **Wasserkraft**, welche inzwischen **von anders woher** beschafft wurde, dem **scherifischen Staatsschatze zur Last** fallen soll. —

In der nächsten Nähe von **Rezeau** befinden sich **Eingeborenenstämme** im **Aufstand**.

= **Madrid**, 6. Nov. Agence Havas. Der **Marineminister** hat angeordnet, daß der **Kreuzer „Prinzessin von Asturien“** nach **Tanger abgeht**.

L. **London**, 6. Nov. Zum **Ueberfall** auf das **französische** Schiff „**Galilee**“ in den **marokkanischen Gewässern** berichtet der „Times“-Korrespondent in Tanger, es seien dabei **mehrere Matrosen verwundet** worden. Die **marokkanischen Behörden** machen **keinen Versuch einzugreifen**. Es sind auch **keinerlei Vorkehrungen** getroffen, um **Leben** und **Eigentum der Europäer** im Notfalle zu **sichern**.

= **Paris**, 5. Nov. Geheimrat **v. Glasenapp** und Bankier Arthur **Fischel** sind aus Berlin hier eingetroffen, um an den **Beratungen** des **Komitees** der **Marokkanischen Bank** teilzunehmen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 5. Nov. Als sicher erfährt der Berichterstatter der „Frkf. Ztg.“, daß **Graf Witte** seine **Kandidatur** für die **Reichsduma** aufstellt. Da das in Petersburg aussichtslos wäre, tut er es im Schwarzen Meer-Gouvernement, wo er besitzlich ist. **Odessa** sicherte ihm ein Dumamandat zu, doch besitzt er dort nicht den Wahlzensus. Ehe Graf Witte Premierminister wurde, hatte er bereits die feste Absicht zu kandidieren.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 5. Nov. Der **Rektor** der hiesigen **Universität** ist dahin verständigt worden, daß die **Hochschule unverzüglich geschlossen** werde, wenn noch fernerhin **bei Studentenversammlungen Nichtstudenten anwesend** sein würden und wenn **geheime Beratungen** einer politischen Fraktion von Studenten **über** die Organisation bewaffneter Ueberfälle abgehalten werden würden.

In Finland.

= **Stockholm**, 5. Nov. Das „Svenska Telegrambyran“ meldet aus **Helsingfors**: Heute vormittag wurden hier aus dem **Eisenbahnkassenzimmer 74 000 finische Mark geraubt**. Man verfolgte die Räuber und nahm zwei von ihnen fest. Das gestohlene Geld wurde bei ihnen aufgefunden.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Libau**, 4. Nov. Heute haben hier auf drei Dampfern **987 Auswanderer** die Ausreise nach **Amerika** angetreten.

= **Moskau**, 5. Nov. (W. B.) Gestern fanden hier zahlreiche **Haussuchungen** und **Verhaftungen** statt, besonders von Mitgliedern der **sozialdemokratischen Organisation**; es wurden **25 Komiteemitglieder verhaftet**. Bei den Haussuchungen in der Dolgorukowstraße wurden **Adressen** und **Listen** der **sozialdemokratischen Organisation** in der Provinz gefunden.

= **Nikolajew**, 6. Nov. Eine **zahlreiche Menge**, bestehend aus Mitgliedern der **Partei für Verbündete des russischen Volkes**, begleitete den **Archimandriten** zum **Bahnhof**. Auf dem **Rückwege** wurde ein **Revolverschuß** in die Menge gefeuert, welcher durch **zahlreiche Schüsse erwidert** wurde. Eine Person wurde schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war für Industriewerte ziemlich fest. Kostheimer Cellulose notierten 322 bez. u. G., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien 128.50 G. (129 B.), Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 134.20 G., Portland-Cementwerke Heidelberg 173.75 G. und Süddeutsche Drahtindustrie 140.50 G. Ferner waren höher: Brauerei Eichbaum 150.50 G., und Gutjahr-Aktien 89 G. Niedriger waren: Mannh. Dampfschleppschiffahrt 67 B., Bad. Rück- u. Mitvers.-Aktien 415 B. und Mannh. Vers.-Aktien 520 B.

Mannheimer Getreidebericht, 5. Nov. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen. Die Notierungen lauten wie folgt: Nr. 2 Hard Winter-Weizen 131.00, Nr. 2 Red Winter-Weizen 131.00, 79 Kilo Ungar Saat 000.00, Ulka 9 Pud 20 124.00, Ulka 9 Pud 25 125.50, Ulka 9 Pud 30 127.50, Ulka 9 Pud 35 130.50, Ulka 10 Pud 000.00, Rumänweizen 76/77 Kilo 125.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 127.00, Rumänweizen 78/79 Kilo 128.00, Rumänweizen 79/80 Kilo 131.00, La Plata-Mais Rye terms 94.00, Russ. Roggen 9 Pud 10/15 Kilo 109.00, Donau-Roggen 71/72 Kilo 109.00, Russische Futtergerste 59/60 Kilo 105.00, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 110.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

Hamburg, 5. Nov. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per Dezember 35¾, per März 36¼, per Mai 37—, per September 37½. Ruhig.

Glasgow, 5. Nov. Roheisen. Middlesborough Warrants per Kasse 57.3—, per laufender Monat 57.8½. Kaum stetig.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 5. Nov. 2,72 m (4. Nov. 2,75 m).
Schusterinsel, 6. November. Morgens 6 Uhr 0.96 m.
Kehl, 6. November. Morgens 6 Uhr 1,36 m.
Maxau, 6. November. Morgens 6 Uhr 2,64 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 6. November. Morgens 7 Uhr 1,65 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitte man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 6. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Ev. Arbeiterverein. ½9 U. Monatsversammlung in der Rest. Einigkeit.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Technikerverein. 8½ Uhr Hauptversammlung im Landsknecht.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfft i. Landsknecht.
Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.

Nur immer kaltes Blut, mein Sohn!

Du brauchst noch lange nicht zu verzagen, weil der Katarrh gar nicht weichen will — es gibt doch Fays ächte Sodener! Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die einfach brillant in der Wirkung sind, laß dir eine Schachtel für 85 Pfg. holen, gebrauche die kleinen Dinger nach Vorschrift und du wirst mir dankbar sein, daß ich dir Fays Sodener empfohlen habe. Die sind bei mir unentbehrlich und die Kinder sind ganz versessen darauf. Versuchs mein Junge! 8184a

Hoehl Kaiser-Blume

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren. 3398
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Der Gesamtauflage unserer Zeitung liegt heute ein **Prospekt** der **Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft** bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. 16 140

Phantasie-Paletots
aus englischen Stoffen gearbeitet — **das Neueste der Saison**
von Mark **12, 15, 20, 24** bis **50**

Astrachan und Breitschwanz — gepresster Plüsch
Bolero-, Sacco- und Paletot-Façon
von Mark **18, 20, 25, 40** bis **70.**

Marg. Dung
Spezialgeschäft für
Damen- und Kinder-Konfektion
86 Kaiserstrasse 86 16163
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Fortbezahlung der Krankenkassenbeiträge bis zur Abmeldung.** Es ist streitig geworden, ob im Falle der rechtzeitigen Abmeldung eines Arbeiters bei der Krankenkasse (drei Tage nach Beendigung der Beschäftigung) die Kassenbeiträge nur bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder bis zum Tage der Abmeldung zu entrichten seien. Das Landgericht Berlin hat diese Frage in letzterem Sinne entschieden und zwar mit folgender Begründung: Nach dem klaren Wortlaut des § 52 Absatz 1 Satz 4 des Krankenversicherungsgesetzes endet die Beitragspflicht erst mit der vorschriftsmäßigen Abmeldung, nicht schon mit dem Tage des Aufhörens der Beschäftigung. Indem das Gesetz dabei zwischen rechtzeitiger und verspäteter Abmeldung nicht unterscheidet, bringt es deutlich zum Ausdruck, daß beide Fälle in Bezug auf die Fortdauer der Beitragspflicht gleich zu behandeln sind. Bezöge sich die Vorschrift nur auf den Fall der verspäteten Abmeldung, so würde sie eine Ausnahme statuieren, während sie doch ihrem ganzen Zusammenhange nach als Regel gedacht ist. Eine derartige Einschränkung erscheint schon aus dem Grunde nicht angängig, weil es dem Gesetzgeber, wenn er einen Unterschied in dieser Richtung hätte machen wollen, ein leichtes gewesen wäre, dies durch einen geeigneten Zusatz anzudeuten. Ebenso wie im Falle einer verspäteten hat demnach bei rechtzeitiger Abmeldung die Beitragszahlung bis zum Tage der Abmeldung zu geschehen.

* **Feuer- und rauchsichere Türen.** Die Verwendung feuer- und rauchsicherer Türen hat gegen früher eine große Bedeutung gewonnen. Rein eiserne Türen gewähren keinen wirksamen Feuerschutz, und in noch geringerem Maße Schutz vor Rauchentwickelung. In vielen Fällen werden deshalb Holztüren mit Eisenblechverkleidungen auf beiden Seiten verwendet, um größere Sicherheit vor Rauch und Feuer zu erzielen. Aber auch diese genügen nicht für alle Fälle, wie Brandproben ergeben haben. Die Industrie bringt daher schon seit einigen Jahren neuerfundene, in der Konstruktion verbesserte Türen auf den Markt, die den gesteigerten Anforderungen in höherem Grade genügen. Im „Zentralblatt der Bauverwaltung“ werden nun einige Arten solcher neuen Türsysteme besprochen. U. a. hat eine Firma in Brackwede eine gepreßte und gefalzte Metalltür eingeführt, die aus einem Gehäuse von 1—2 Millimeter starkem Eisenblech besteht, dessen Hohlraum mit Korkstein oder Asbest ausgefüllt ist. Diese Tür hat eine Brandprobe gut bestanden. In Berlin hat der Polizeipräsident die Genehmigung zur Verwendung derartiger Metalltüren „zum Abschluß von Oeffnungen und Wänden gegen weitere Ausbreitung von Feuer und Qualm in Theatern, Fabriken, Lagerräumen, Treppenhäusern usw., insbesondere auch für Fahrstuhlschächte“ bereits vor einiger Zeit erteilt. Ferner sei die Patenttür einer Nürnberger Firma erwähnt. Sie besteht aus zwei Eisenblechwänden von verschiedener Stärke, die je nach der zu erzielenden Widerstandstätigkeit gegen Feuer 3 bis 11 Lagen Asbestpappe von je 2 Millimeter Stärke zwischen sich aufnehmen. Die Normaltür ist aus einem 2 Millimeter starken Türblech, dem sogen. Tragblech, der 6 Millimeter starken Asbestisolierung und dem ½ bis 1 Millimeter starken Schutzblech zusammengesetzt. Das Tragblech ist perforiert. Die Tür ist an verschiedenen Orten Brandproben unterworfen worden, die durchweg günstig ausgefallen sind. Es ist ein Unterschied, ob der Türfalz — von dem als Brandherd anzunehmenden Raume aus betrachtet — diesseits oder jenseits der Türleitung liegt, und ob die Tür in den Raum hineinschlägt oder nicht. Im ersten Falle erfolgt nicht bloß durch die Ausdehnung des Eisens infolge der sich entwickelnden hohen Hitzegrade, sondern ganz besonders durch das Anpressen der Tür infolge der Ausdehnung der Feuergase ein sehr dichter Fugenschluß zwischen Türflügel und Falz bezw. Zarge, während im letzten Falle der Gasdruck entgegengesetzt wirkt, d. h. die Tür vom Falz abzudrücken sucht.

* **Herstellung feuerbeständiger Steine aus hochkieselsäurehaltigen Stoffen und Kalk.** Es ist bekannt, daß Zellstoffablauge, mit einem geringen Zusatz von Kalk gemischt, ein gutes Klebemittel abgibt, um Kohlen, Koks, Erzklein und dergleichen zu festen Körpern zu binden. Eine besondere Bedeutung hat dieses Klebemittel nach vorliegender Erfindung bei der Herstellung von feuerfesten Steinen, Kalksandsteinen und Kieselguhrsteinen, die aus hochkieselsäurehaltigen Materialien bestehen, bei denen der Kalk als Bindemittel verwendet wird und mit der Kieselsäure der Grundmasse durch Brennen oder durch die Einwirkung gespannten Dampfes in unlöslichen kieselsauren Kalk übergeführt wird. Der Kalk allein hat jedoch nur eine geringe Bindekraft, so daß man beispielsweise bei der Herstellung der feuerfesten Dinassteine kaum unter 1½ Prozent Kalkzusatz herabgehen kann, während im Interesse einer möglichsten Feuerfestigkeit ein geringerer Kalkzusatz wünschenswert wäre. Wendet man dagegen neben Kalk noch Zellstoffablauge an, so kann man, lt. „Chem. Ztg.“, mit dem Kalkzusatz bis auf ½ Prozent herabgehen, wodurch die Feuerfestigkeit entsprechend erhöht wird. Dabei erhält man eine gleichzeitig stark backende, formbare Masse, die sich durch hydraulischen Druck zu den dichtesten Steinen pressen läßt, welche sowohl den Einflüssen höchster Hitze, wie der flüssigen Schlacke gut widerstehen. Auch besitzen die so erhaltenen Formlinge bereits nach dem Trocknen eine große Bruchfestigkeit, so daß keine Verluste durch Zerbrechen vor dem Brennen entstehen. Die Formbarkeit der Masse und die Festigkeit der getrockneten Formlinge ist so groß, daß sich die verschiedensten Körper aus Quarz oder Sandsteinmasse herstellen lassen und vielfach, z. B. Kanalsteine, Stangenrohre, Trichter usw. für den Siemens-Martin-Prozeß, nach dem Trocknen unmittelbar verwendet werden können. Durch Versetzen von feinkörnigem Quarzit oder Quarz mit Zellstoffablauge-Kalkmischung erhält man einen feuerfesten Mörtel zum Vermauern hochkieselsäurehaltiger Steine. Aus Kieseguhr- und Zellstoffablauge-Kalkmischung erhält man Steine, welche neben den übrigen Eigenschaften bedeutende Porosität besitzen.

* **Die motorische Kraft des Menschen.** Nach der „Revue de chimie industrielle“ nimmt der erwachsene Mensch mit seiner täglichen Nahrung eine Wärmemenge von etwa 3000 bis 3500 Kalorien auf. Davon wird der größte Teil im Körper selbst verbraucht, für die Atmung, die Verdauung usw. Nur etwa 300 Kalorien werden während eines achtstündigen Arbeitstages in eine Arbeitsleistung von etwa 127,000 kg/m umgesetzt. Da die Leistung einer PS-Stunde aber etwa gleich 270 000 kg/m ist, so entspricht die tägliche Arbeitsleistung des erwachsenen Menschen ungefähr 0,47 PS-Stunden. Um 100 PS-Stunden zu leisten, würden also etwa 250 Arbeiter nötig sein, die, mit je 3 ℳ pro Tag berechnet, einen Kostenaufwand von 750 ℳ für 100 PS-Stunden erfordern würden; während eine Dampfmaschine die 100 PS-Stunden für etwa 5 ℳ, ein Gasmotor sogar für ungefähr 3½ ℳ leisten würde.

* **Zum Ausfüllen der Fugen in den Fußböden** eignet sich eine Mischung aus Lehm, Ocker und Sägespänen. Durch Bestreichen mit Chromalaunlösung kann dieser Kitt, nachdem er in die Fugen gestrichen ist, wasserdicht gemacht werden.

Unterricht
im **Malen, Zeichnen** (nach Vorlagen u. n. d. Natur u. Musterentwerfen).
A. u. G. Milinowski, Hirschstraße 66, pt.
B36668.2.1 **Sprechstunde vormittags.**

Engelhardts D.R.P. 165545.
„Chasalla“
Normalstiefel
für Kinder und Erwachsene
ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.
Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. 16034
Normalfuss im Chasalla-Stiefel.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271

An gutem
Mittags- u. Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen.
14767.20.9 **Kreuzstr. 10,** 2. St.

Kopien.
Anfertigung jeder Art billigst.
Offerten erbeten unter Nr. B36676 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Unterricht in Putzarbeit
erteilt gründlich und leichtfaßlich
Th. Mölter,
Zähringerstr. 100, 4. Stock,
Ecke Lammstraße.
NB. Daselbst werden **Hüte** elegant und billig **garniert.** B36634

Kontor-Möbel

Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14—20.
16117

Gänse! Gänse!
Prima **Brat- u. Stopfgänse** sind zu haben zu billigen Preisen.
Sedanstraße 8, Mühlburg.
B34907.6.5

Detail! **Versand!**
Hermann Friedrich
19 Schützenstr. Nr. 19
Gelegenheitskauf.
Wegen **Aufgabe** meiner **Ludwigshafener** Filiale bringe ich in meinem hiesigen Geschäft einen grossen Posten
Herren- und Knaben-Anzüge
Herren- und Knaben-Paletots
(Ulsters, Raglans etc.)
Herren- u. Knaben-Pelerinen
Lodenjoppen, Arbeitskleider
gestrickte Westen, Sweaters
Trikotagen etc.
zu weit herabgesetzten, sehr billigen Preisen zum Verkauf. 16036.4.1
Streng reelle Bedienung!
Mitglied des Rabattsparvereins.
An **allen** Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ist mein Geschäft **geschlossen.**

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
13454

Zuschneidekurse
für **Damenschneiderei**
System Hirsch, Berlin.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37,** zw. Kaiserpassage u. Kolosseum. B36596

Aufgepasst!
Wer noch guterhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel **verkaufen will,** der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.** B34085.26.7

Badeeinrichtung zu **kaufen** gesucht.
Anerbieten unter B36379 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zurückgesetzte Portièren

früher Mk.	34.—	24.—	15.—	11.—	7.50	4.50	per
jetzt Mk.	18.—	10.—	7.—	6.—	5.—	2.50	Flügel

zurückgesetzte Tuch- und Plüsch-Garnituren
für Fenster und Türen:

15821	früher Mk.	178.—	140.—	75.—	60.—	40.—	22.—	per
	jetzt Mk.	60.—	50.—	35.—	30.—	25.—	15.—	Garnitur

Adolf Sexauer, Kaiserstr. 213.

Keine Auswahlsendungen. Rabattmarken.

Gelegenheitskauf.

Wollene Knaben-Sweaters

Grösse	I 3—4 Jahre	II 4—6 Jahre	III 7—8 Jahre	IV 9—10 Jahre	V 11—12 Jahre	VI 13—14 Jahre
Mk.	1.50	1.70	1.90	2.10	2.30	2.50

Kaiserstr. 211. **Leopold Kölsch.**

16078

Techniker-Verein
Karlsruhe.
Zweigverein des deutschen Techniker-Verbandes.
Heute Dienstag den 6. Nov. 1906, abends ½9 Uhr:
Haupt-Versammlung
im Vereinslokal „Landsknecht", 2. Stock, Herrenstraße.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher
Turngemeinde.
(1861).
Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt. Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. **Zöglinge** haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im **Moninger**, Konkordia-Saal. Besuch v. Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen
zu Leipzig. 6775
Kreisverein Karlsruhe.
Jeden **Dienstag, abends 9 Uhr:**
Versammlung
der Mitglieder im **Restaurant Landsknecht** (Vereinszimmer 1 Tr.).

Illichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag ½9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Mittwoch u. Freitag, abend 9 Uhr
= Probe =
„Alte Brauerei Kammerer"
Waldhornstraße 23.

Evang. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Dienstag den 6. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, im Lokal, Wilhelmstraße 47 („Einigkeit"):
Monats-Versammlung.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Musterentwürfe
für Malereien, Stickereien 2c.
Offerten erbeten unter Nr. B36677 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gesangverein Germania.
Heute abend 9 Uhr:
= Probe. =
Der Vorstand.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner
Karlsruhe.
unter dem Protektorat S. G. H. Prinz Karl von Baden.
Mittwoch abend 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal **„Zur Wacht am Rhein"**, Ecke Ritter- u. Gartenstraße.
Der Vorstand.

Trau-Ringe
in jeder Preislage.
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe. B36590

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag, 6. November 1906.
15. Abonnementsvorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten)
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Leiter der Aufführung: Der Intendant
Personen:
Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . . . . Felix Baumbach.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . . W. Wassermann.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . . Fritz Soot.
Werner Stauffacher, } Landleute aus Schwyz { Joseph Mark.
Konrad Hunn, } Landleute aus Schwyz { A. Bodenmüller.
Itel Reding, } Landleute aus Schwyz { Fritz Koch.
Walter Fürst, } Landleute aus Uri { Wilh. Kempf.
Wilhelm Tell, } Landleute aus Uri { Fritz Herz.
Rösselmann, der Pfarrer, } Landleute aus Uri { Adolf Hallego.
Kuoni, der Hirt } Landleute aus Uri { Friedrich Erl.
Werni, der Jäger, } Landleute aus Uri { Max Büttner.
Ruodi, der Fischer, } Landleute aus Uri { Max Schneider
Arnold von Melchthal, } Landleute aus Unterwalden { Paul Seidler.
Konrad Baumgarten, } Landleute aus Unterwalden { H. Nesselträger
Meier von Sarnen, } Landleute aus Unterwalden { Fritz Reiff.
Johannes Parricida Hugo Höcker.
Rudolph der Harras, Geßlers Stallmeister Siegfr. Heinzel
Friedhard, } Söldner { Hugo Haßkerl.
Leuthold, } Söldner { Joseph Mark jr.
Stüssi, der Flurschütz Herm. Benedict
Frohnvogt . . . Alb. Zöschinger.
Meister Steinmetz Heinrich Blank.
Erster } Geselle { Hugo Bauer.
Zweiter } Geselle { August Haag.
Handlanger . . . Emil Hunkler.
Ausrufer . . . . August Schmitt
Landenberger Reiter { Ernst Golde. Jos. Mark jr.
Gertrud, Stauffachers Gattin . . Marie Frauendorfer
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter . Lisa Podechtel.
Walter, } Tells Knaben { Luise Stolze. Max Schneider jr.
Wilhelm, } Tells Knaben { Max Schneider jr.
Berta von Brunneck, eine reiche Erbin Mel. Ermarth.
Armgard, } Bäuerinnen { Elfriede Lynard.
Mechtild, } Bäuerinnen { Magdal. Bauer.
Elsbeth, } Bäuerinnen { Anna Blank.
Hildegard } Bäuerinnen { Julie Schwarz.
Jenni, Fischerknabe . . . K. Warmersperger.
Seppi, Hirtenknabe Maria Genter.
Geßlers Trabanten. Pagen. Barmherzige Brüder. Männer, Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Ein Hochzeitszug. Musikanten.
Anfang ½7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14842

Nationalliberaler und Jungliberaler Verein.
Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande — Ortsgruppe Karlsruhe — hat die **Mitglieder unserer Vereine** nebst **Angehörigen** zu dem am
Mittwoch den 7. Novbr. 1906, abends halb 9 Uhr, im großen Rathaussaal
stattfindenden **Vortrag** von **Dr. Perko „Die nationale Stellung der Deutschen in Böhmen mit Berücksichtigung der Schulvereinsarbeit"** eingeladen. Wir bitten, dieser Einladung Folge zu leisten.
16098 **Die Vorstände.**

CONCORDIA 1875
Gesangverein CONCORDIA
Inhaberin der Kaisermedaille.
Samstag den 10. November 1906
im grossen Saale der Festhalle
KONZERT
zur Feier des 31. Stiftungsfestes
Mitwirkende:
Fräulein **Alice Schenker**, Grossh. Hofopernsängerin hier
Herr **Gustav Schlatter**, Konzertsänger aus Heidelberg
Musikalische Leitung und Begleitung der Solovorträge
Herr Chormeister **Franz Zureich.**
Wir laden hiermit unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nochmals ergebenst ein und verweisen auf das erhaltene Rundschreiben nebst Programm.
16115.2.1 **Der Vorstand.**
Anfang präzis 8 Uhr abends.

Speise- und Schlafzimmer, sowie Saloneinrichtungen
in nur prima Qualität und moderner, gediegener Ausführung sind fortwährend zu mäßigen Preisen **zu verkaufen.**
Leopold Kühn, Durmersheim, Dampf-Möbelschreinerei, **Kaiserstr. 24.**
Ia. Zeugnisse von Professr., Offiz., Geistl. u. sonstigen hoh. Beamten stehen gerne zur Verfügung. 8976a.15.2

Besondere Anzeige.
Unterzeichneter ist mit seiner **fein mit Edelweiß bemalten, echten**
Majolika-Ware
zur Messe eingetroffen. Mache das verehrte Publikum darauf aufmerksam, daß die Sachen **nur Handmalerei** sind. Sie eignen sich deshalb zu **Geschenken** jeder Art, sowie Zimmer- und Küchendekoration.
Stand mit Firma neben dem Stadtgarten.
E. Herrmann aus Gutach,
bad. Schwarzwald. 16067

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstr. 23
Mittwoch den 7. November, abends 8 Uhr:
VORTRAG
von Herrn Pastor a. D. **D. Funke, Bremen** über: 16005
„Der Weg zur ewigen Jugend".
Eintrittspreise: Vordere Hälfte des Saales 1 Mk., sonst 50 Pfg.
Der Reinertrag ist zu Gunsten der Stadtmission bestimmt.

Sonnabend d. 10. Nov., abends 8 Uhr, im **Museumssaal**
Konzert 15918.7.3
Elsa Laura Freifrau von Wolzogen
Alte deutsche Lieder und Balladen
Französ. Chansons, Bergeretten, Pastourellen des 16.—18. Jahrh.
Heiteres aus Heimat und Fremde
gesungen zur Laute und zum Klavier.
Billets numeriert ℳ 2.50, unnumeriert ℳ 1.50, Galerie ℳ 1.50 bezw. 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** u. Abendkasse.

Zahn-Atelier Deininger
Karlsruhe ◆ Werderpl. 34.
Schmerzloses Zahnziehen mit garantiert unschädlichen neuem Mittel.
= Künstliche Zähne, =
der beste Zahn 3 Mark.
Plombieren billigst, nur best. Material.
Minderbemittelte erhalten günstige
10.3 Zahlungsbedingungen. B36692

Parker Füllfeder

16118
der beste Halter der Welt
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14—20.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22

Handschuhe
Krawatten
Gürtel
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.

Verloren: 2.2
Am 2. November wurde von der Herrenstraße bis zum Bahnhof Mühlburger Tor eine **goldene Damenuhr** mit Monogramm E. M. verloren. Dem redlichen Finder eine **gute Belohnung.** Abzugeben **Kaiserstraße 237** im Laden bei **Gebrüder Wißler.** 16122

Verloren 2.2
wurde am Sonntag vormittag ein **goldenes Kettenarmband** vor der evangelischen Stadtkirche. Abzugeben gegen **gute Belohnung Karlstraße Nr. 87,** parterre. B36568

Jeden Mittwoch
Schlachtfest.
Restauration Klapphorn,
Ecke Amalien- u. Bürgerstr.,
wozu höflichst einladet 15815*
Wilhelm Herlan.

Neue
Riesenlinsen
I. Pfd. **45** Pfg.
II. Pfd. **40** Pfg.
Mittel-Linsen Pfd. **30** Pfg.
Neue
fränkische
Zwetschgen
Pfd. **18** Pfg.
Neues
Zwetschgen-Latwerg
(Zwetschgenmus),
gar. rein mit Zucker eingekocht
Pfd. **22** Pfg.
2.2 empfehlen 16094
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gansleber-Pasteten,
täglich frisch im Ausschnitt,
10.3 empfiehlt 15875
Konditorei Fr. Nagel,
Waldstrasse 43,
1177 Telephon 1177.

Wiederbeginn der Flickschule

für Frauen und Mädchen **Dienstag, 6. November** im **Gemeindehaus** zu **Karlsruhe-Mühlburg.** 16102

Mitteilung!

Die bei der Firma **H. Reudter,** Juwelier, begonnenen einzelnen **silbernen u. versilberten Löffel, Bestecke etc.** können von jetzt ab bei mir nachbestellt werden, da Herr Reudter mir das Buch, in welchem dieselben nach Façon und Gewicht notiert sind, güt. überlassen hat. 16156

Preise jeweils nach Silberkurs oder Fabrikpreis.

Hochachtungsvollst

Luise Schumacher

= Juwelen, Gold- und Silberwaren =

Waldstrasse 53, zwischen Kaiserstr. u. Ludwigsplatz.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 26. Nov. 1906, vormittags 11 Uhr werden auf dem Hofe der Schloßkaserne in **Durlach** etwa 60 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 9185a.2.1

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Frisch eingetroffen:

Neue **Esskranz-Feigen**

Neue **Tafelfeigen**

Neue **Prünellen**

Neue **getrock. Kirschen.**

Ferner dieser Tage erwartet:

Neue **Aprikosen**

Neue **Dauer-Maronen**

bei 16148.2.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Pfälzer Speisezwiebeln versendet in sehr schöner, gesunder, glanzheller Lagerware p. Ztr. **2.60 M.**, **Knoblauch** p. Pfd. 20 Pfg. 8888a4. **A. Gauly, Herxheim** (Pfalz).

Gesangs-Dirigent.

In nächster Nähe von Karlsruhe **sucht** ein mittlerer, gut geschulter Gesangverein per sofort einen tüchtigen Dirigenten. Probeabend Samstag. Nur tücht. u. **vor allem zuverlässige** Herren belieben ihre Offerten mit Gehaltsanspr. und ev. seith. Direktion unter Nr. B36682 an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden.

Besseres Mädchen **findet** in guter Familie gegen mäß. Vergütung angenehmes **Heim.** Offerten unter Nr. B36670 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein armer, schwer kranker Mann bittet edle Menschen um Ueberlassung eines **Luftkissens.** Adr.: **Kurvenstr. 27,** 2. St. B36658

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160 I. Älteste Annoncen-Expedition.

Beamter gesucht.

Versicherungs-Gesellschaft **sucht** tüchtigen, jüngeren **Beamten** per 1. Januar eventl. früher. Offerten unter **J. 4082** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16143

Lehrstelle

bei großer Generalagentur auf Ostern 1907 zu **besetzen.** Gute Ausbildung wird zugesichert. Offerten unter **K 4083** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16144

Wasch- und Wildleder-Handschuhe

für **Damen und Herren**

kaufen Sie gut und preiswert bei **wirklich grosser Auswahl** im **Handschuh-Spezialhaus** von 16116

Rud. Hugo Dietrich,

Kaiserstrasse 179 a, Ecke Herrenstrasse.

Empfehle mich den geehrten Damen in **Anfertigung von Kostümen, Jacketts, Blusen.** B8895a

Spezialität in Reformkleidern. — Tadelloser Sitz unter Garantie.

Marg. Krämer, Robes, Zähringerstraße 19, III, rechts Vbh.

Haus zu kaufen gesucht im Preise v. 30—35,000 Mk. Ausführl. Offerten m. Ang. der Lage, des Mietserträgnisses und der Anzahlung unter Nr. B36686 an die Expedition der „Bad. Presse". Vermittler verb. 2.1

Engl. Halbblut,

dunkelbr. W., 12j., vorzügliches, bequemes Jagdpferd, einspännig gefahren, ohne Fehler und Untugenden, wegen Ueberfüllung des Stalles preiswert **zu verkaufen.**

Auskunft: **5. Batterie Regt. 50, Gottesaue-Karlsruhe.** 16154.2.1

Ueberzieher,

schwarz, für mittl. Figur, sehr gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B36687 **Wielandtstr. 20,** 4. St.

Zu verkaufen B36696

sehr schöner schwarzer **Kammgarnanzug** (Gehrock), ein **Winteranzug, Havelock** u. **Ueberzieher** f. mittl. Figur), ein neues, starkes **Weinfaß** (71 Ltr.) **Schillerstr. 26,** 2. St.

Ein gebrauchtes **Kanapee** ist um 5 M zu verkaufen. **Erbprinzenstraße 26,** 3. St. Bds. B36559

Ein schwarzgrau gefleckt. Schnauzer, 8 Monate alt, männl, billig zu **verkauf.** Näh. **Karl-Wilhelmstr. 19.**

Gebrauchter Zimmerofen ist billig zu verkaufen. B36666 **Amalienstr. 45,** Papierhandlung.

Zeichnen-Materialien,

Reißbrett mit Schiene, Reißzeug mit Stangenzirkel, Farbschachtel, Tusche, Pinsel, Lineal und Winkel, sind billig zu verkaufen: **Gartenstraße 21,** parterre. B36639

Ein fast neues Winterkleid m. Jacke, Schlafrock, Blusen, sowie ein Gehrockanzug, Vorhänge u. s. w. **zu verkaufen.** Zu erfragen unter B36675 in der Exped. der „Bad. Presse".

Sehr billig zu verkauf.: eleg. Kameltaschen-Diwan, neu mit Paneelaufsatz, Trumeaux, klein., gut brennender Herd, eleg. Vertiko, bess. Stühle, Spiegel. B36681 **Hübschstr. 38,** nächst Eisenlohrstr.

Billig zu verkaufen: B36663 1 Schlafsofa, 2 Gartenstühle, 1 gr. gut verschließb. Koffer, 1 kl. Kleiderschrank, 1 gut. Deckbett nebst 2 Kissen u. versch. Geschirr. Gutenbergplatz 5, p.

Herd (Ehreiser), blos 4 Monate im Gebrauch, **billig zu verkaufen.** B36688 Schillerstr. 4, 2. St. l.

Wegzugshalber ist ein noch gut erhalt. **Kinderwagen,** sowie ein **Schlosserherd** billig zu **verkaufen.** Näher. **Glümerstr. 5,** 3. St., l. B36674.2.1

Weinrestaurant Eck-Schmitt, Kaiserstraße 231.

Schlachtfest

wozu höfl. einladet 16155

Adolf Rinderspacher.

Weißstickerei, Monogramme, Buchstaben 2c., wird angenommen bei schöner Ausführung und billigster Berechnung. B36557 **Akademiestr. 48,** 2. St

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertig. v. Damen- u. Kindergarderoben zu bill. Preisen. B36669.2.1 **Georg-Friedrichstr. 34,** III, l.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Kundschaft anzunehmen. Offerten unter Nr. B36585 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein übernimmt noch **Arbeit im Weißsticken.** Off. unt. Nr. B36602 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

16145 **Darlehen** 30.1

auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluß u. sonstige Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Hundt hier, Kapellenstr. 60.** Rckpto.

Wer würde einem Frl. auf sofort **50 Mark leihen** geg. pünktl. Rückzahl. Offerten unt. **M. M. 1907** bahnpostlag. Karlsruhe. B36702

Wer leiht einem Herrn zu 10% Zinsvergütung **40 Mk.** auf Rückzahlung innerhalb 3 Monate. Mehrfach gesichert. Güt. Off. u. B36685 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen finden:

2 Einkassierer f. hier, sofort,
2 Buchhalter, 2 Lageristen,
8 Commis versch. Br. f. hier u. ausw.,
2 Kontoristen per 1. Januar,
Magazinier, Kassenboten,
Bureaudiener, Platzmeister,
2 Electromonteure, Maschinenmeister, Maschinisten,
3 Herrschafts- und Hausdiener,
Werkmeister, Zeichner, B36638
3 Bautechniker, 1 Geometer,
2 Verkäuferinnen f. h. Galant. u. Spielw.
16 Verkäuferinnen versch. Branch.,
4 Kontoristinnen f. hier u. ausw.,
4 Kassiererinnen p. sof. u. 1. Dezbr.,
1 Fakturistin mit schöner Schrift,
2 Directricen, 2 Modistinnen,
1 Putzverkäuferin für hier,
Filialleiterinnen, Empfangsdamen
durch **Mathos,** Marienstr. 5, III.
Viele Dankschreiben.

1 Bademeister per 1. Dezember,
2 Aufseher, Lagerverwalter,
1 Maschinist, 2 Heizer,
2 Herrschaftsdiener, Hausdiener,
1 Hausmeister, hoher Gehalt,
Einkassierer, Kassenbote,
Bureaudiener, Expedienten,
1 Magazinier, Verwalter,
2 Bureaugehilfen für sofort,
Bautechniker für Hoch- u. Tiefbau,
3 Kontoristen für sofort,
6 Reisende für hier u. auswärts,
2 Korrespondenten für sofort,
3 Buchhalter, 1 Lagerist,
10 Verkäufer verschiedener Branchen,
4 Commis für Comptoir u. Reise,
10 Verkäuferinnen für hier u. ausw.,
1 Modistin für hier, B36671
3 Kassiererinnen, 5 Kontoristinnen,
1 Fakturistin, 1 Korrespondentin, durch

E. Konath, Zähringerstr. 27, part.

Schnellste Plazierung d. Art a. Platze. Dankschreiben Plazierter liegen auf.

Tüchtiger Modellschlosser

in **Messing-Armaturen-Fabrik** für dauernde Stellung per sofort **gesucht.** Ausführl. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 9175a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

10 tüchtige Schreiner

für lohnende Akkord-Werkstattarbeit **gesucht.** Dauernde Stellung. 2.1

H. Schneider & Sohn, 9171a **St. Johann-Saarbrücken.**

Ein jüngerer

Metallgießer

sofort gesucht. 16159.3.1

Metallgießerei Leonh. Mohr, Durlach.

Ein Mälzer

für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 16136 an die Expedition der „Bad. Presse".

Knecht,

tüchtiger, zuverlässiger, per sofort bei hohem Lohn **gesucht.** 16152.2.1

Amtl. Güterbestätterei, Durlach

Gesucht ein tüchtiger

Hausknecht,

welcher schon in Wirtschaft gedient hat, sofort. 16153

Gasthaus zur Blume, Durlach.

Tüchtige Verkäuferinnen

nach auswärts **gesucht**

für die Abteilungen:

Schürzen u. Korsetts, Küchen-Geräte, Schuh-Waren.

Nur branchekundige Damen können Berücksichtigung finden.

Persönliche Off.-Entgegennahme Mittwoch 1 bis 2 Uhr **Hotel Erbprinz.**

(Zu erfragen b. Portier). 9179a

Verkäuferin.

Eine tüchtige Verkäuferin bis Neujahr zur Aushilfe gesucht. B36648

J. G. Höfle, Kaiserstr. 122.

Verkäuferin

und

ein Lehrmädchen

sucht per sofort 16157

Marg. Dung,

Kaiserstraße 86.

Für großes, kaufmännisches Bureau in der Nähe von Karlsruhe wird auf 1. Dezember **perfekte** 16164

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter **F. K. 4773** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, welches bügeln und nähen kann, **wird** sofort bei hohem Lohn **gesucht.** 16150.2.1

Näheres **Gasthof zur Rose,** Kaiserplatz.

Köchinnen, Zimmermädchen,

Kammerjungfern, Haus-, Kinder-, Küchenmädch., Herrschaftsdiener 2c. finden jederz. gute Stell. d. **Frau Urban Schmitt. Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. (Gegründet 1879.) B36537

Als Stütze der Hausfrau

wird nach Bruchsal per sofort oder 1. Dezember zu kleiner Familie ein im Haushalt durchaus erfahrenes **Mädchen** aus guter Fmilie **gesucht.** Lohnansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. **9169a** an **Oskar Landwehr** Agentur der Badischen Presse **Bruchsal.** 3.1

Mädchengesuch

muß **selbständig** bürgerlich kochen können u. gute Zeugnisse besitzen, per 15. ds. Lohn 20 bis 25 Mk. monatlich. 16158

Kaiserstraße 86, II. Stock.

Suche für sofort ein braves

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit mithilft, bei gutem Lohn. 9167a.2.2

Pfingsttag.

Gasthaus zur Traube in **Oos** bei Baden.

Besseres **Mädchen** für Küche und Haushalt per Mitte d. M. **gesucht.** Gute Zeugn. Bedingung. 9176a.2.1 **Carl Bersch, Mannheim,** Göthestr. 4.

Ein schulentlass. Mädchen tagsüber f. leichte Arbeit **gesucht.** B36649 **J. G. Höfle, Kaiserstraße 122.**

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine geübte 16135

Einlegerin

wie auch einige **Taglohnmädchen.**

Gesellschaft für Papierwarenfabrikation G. m. b. H. **Waldhornstraße 21.**

Tütenkleberinnen

gesucht bei 16149.2.1

Elikann & Baer,

Papierwarenfabrik, Lachnerstr. 7/9.

Eine ältere Person wird für Haushaltung mit 2 Kindern **gesucht.** Näh. **Karl-Wilhelmstr. 19.** B36588

Per sof. od. auf 15. Nov. zu kl. Familie brav. **Mädchen,** b. bürgerl. kochen u. nähen kann, sow. d. Hausarb. pünktl. bes., **gesucht.** B36647 **Waldhornstr. 14,** III. l. Gute Behandlung zugesichert.

Einlegerinnen

für Steindruckpressen, sowie **Auslegerinnen** u. **Druckerei-Hilfsarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Co.,

10.1 **Lessingstr. 70.** 16147

Stellen suchen

Junger Mann 3.1

aus guter Familie **sucht Anfangsstellung** für leichte Kontorarbeiten; derselbe ginge auch als Volontär in ein photographisches Geschäft oder zu einem Photographen.

Gefl. Offert. unter Nr. B36566 an die Exped. der „Bad. Presse".

Buchhalterin

tüchtig und energisch, mit mehrjähriger Praxis in **einf., dopp. u. amerik.** Buchführung, sowie Korrespondenz, **sucht** per sofort **Engagement.** Gefl. Offerten unter **J. T. hauptpostl. Karlsruhe** erbeten. B8899a

Fräulein

aus guter Familie sucht Anfangsengagement als Verkäuferin.

Gefl. Offert. unt. D. F. V. 101 **hauptpostl. Karlsruhe.** B36621

M. F. Stellen suchen:

2 tücht. Buffetfräulein für Bahnh. I., II. u. III. Kl.
4 tücht. Küchenchef.
2 jüng. Köche (Aide).
6 Restaurationskellner.
Hotelzimmermädchen.
Bessere Kellnerinnen, Ia. Zeugn.
2 Buffetaufsängerinnen.
Hausburschen. Näheres B36697

Bureau M. Fuchs,

Café Bauer 7c, 2. Stock.

Telephon 1039.

Alleinsteh. Frau,

geb. Nordd., 29 J. alt, evang., in allen Zweigen der Haushaltung selbständig, in Handarb., Weißnähen, Kleidermachen perfekt, auch in Kinder- und Krankenpflege erfahren und im Verkehr mit Publikum gewandt, sucht mit ihrem 5jähr. Töchterchen passende Stellung in gutem Hause, Ladengeschäft, Anstalt oder dergl. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. B36630 an die Expedition der „Bad. Presse".

Haushälterin

gesetz. Alters, die seit Jahren Haushaltungen selbständig führte und in allen Zweigen gründlich erfahren, ebenso perfekt im Kochen ist, **sucht** sofort ähnliche **Stellung.** Zeugnisse vorhanden. Offert. unter B36668 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein besseres **Mädchen,** welches nähen und bügeln kann, **sucht leichtere Stelle** für sofort als **Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern. Näheres im **Marthahaus.** B36653

K. Mädchen

für **Küche u. Haus, Zimmer- u. Kindermädchen** mit guten Zeugn. **suchen Stelle** durch **Frau Reiher,** Witwe, Bahnhofstraße 4. B36654

Zu vermieten

Eine schöne freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Yorkstr. 15 im Laden. B36620

Karlstr. 94 part. sind der Neuzeit entsprech. **Wohnungen** von 5, 4 u. 2 Zimmern mit reichl. Zugehör sof. od. später zu verm. B36624

Ostendstr. 10 ist ein neu hergerichtete **Wohnung** von 4 schönen Zimmern mit reichl. Zugehör im 4. St. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B36628

Roonstr. 24 ist im 3. Stock eine schöne **Dreizimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Jan. zu vermieten. Näheres parterre rechts. B36636

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer (Balkon), Küche, Keller, Mansarde, auf sogleich oder später zu vermiet. Näh. part., r. B36657.3.1

Schillerstr. 25 im 4. Stock ist eine 2- und 3-**Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. B36645

Kriegstr. 26, 3 Tr.,

in schöner Lage, gut möbliertes Zimmer sofort oder später preiswürdig zu vermieten. B36582

An bessern Herrn

ein freundliches, großes, gut möbl. Zimmer (Salon), auf Wunsch mit Klavierbenützung, nebst einem anstoßenden Schlafzimmer in bester Lage Kaiserstraße auf 1. November preiswert zu vermieten. 16161

Ecke Kaiser- und Lammstraße Nr. 8, 2 Treppen, links.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. B36637.2.1

Kriegstr. 105, parterre.

Möbliertes Zimmer 2.1

zu vermieten mit od. ohne Klavier. **Werderstr. 44,** 3. St. B36644

Hübsch möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist sofort oder später zu vermieten. B36679

Adlerstr. 28, I. Stb., 2. St.

Gut möbliertes, heizbares Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Näheres **Kronenstraße 56,** im Zigarrenladen. B36652.2.1

Akademiestraße 15 ist ein freundl. möbliertes **Zimmer mit Pension** sogl. zu verm. Näh. 1 Tr. h. B36664

Akademiestr. 37 ist im 2. St. ein freundl. gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B36650

Akademiestr. 39, III, ist hübsch möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B36672

Amalienstraße 45 (Papierhandlg.) ist ein großes, unmöbliertes **Zimmer** im 2. Stock des Vorderhauses sofort zu vermieten. B36667

Bahnhofstraße 14, Vbhs., 4. St., ist sofort ein heizbares **Zimmer** zu vermieten. B36662

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** zu verm. B35036

Gartenstr. 62, 3. St. rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** sogl. zu vermieten. B36634

Karl-Friedrichstr. 18 p., nahe dem Marktplatz, ist ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. B36587

Scheffelstr. 66, 1. St., ist ein möbl. **Parterrezimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B36589 Eingang separat.

Scherrstraße 4, 3. Stock, rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36665

Schillerstraße 33, Hths., 3. St., lk. Aufg., möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36659.2.1

Sophienstr. 13, 3. Stock, ist ein großes, gut möbliert. **Zimmer** an nur besseren älteren Herrn zu vermieten. B36641.3.1

Steinstr. 7 part. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B36635

Werderstraße 67, 2. St., ist ein schön möbliertes **Zimmer mit sep. Eing.** zu vermieten. B36695

Zähringerstraße 16, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten, an einen Herrn od. Fräulein. B36640

Zähringerstr. 72, 2. St., ist eine freundliche **Schlafstelle** zu vermieten. B36690

Pension.

Boeckhstr. 28, III ist ein modern möbl. **Zimmer** in freier Lage m. voll. Pension zu vermieten. B36673

Schlafstelle mit Kost sofort billig zu vermieten. B36691 Kronenstr. 34, II.

Miet-Gesuche

Räumlichkeit gesucht,

geeignet für mechanische Werkstätte und Magazin zur Montage kleiner Maschinenteile (Größe ca. 50—120 qm), womöglich mit Kraftanschluß.

Aeußerste Preisoffert. bevorzugt unter Nr. 16127 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Mann **sucht** im südwestlichen Stadtteil, einfaches,

möbl. Zimmer.

Offerten mit **Preis** unter **B36684** an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pension für etwa 6 Tage in Privathaus **gesucht** (Westen) für 1 Dame, 2 Kinder und Mädchen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B36651 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

1856- 50 -1906

Fünfzig Jahre deutscher Sektindustrie.

Aus Anlass des 50jährigen Bestehens unseres Hauses geben wir zum alten Preise eine mit grösster Sorgfalt **unter Verwendung auserlesener Champagnerweine** seit Jahren vorbereitete Füllung unserer Marke „Rotkäppchen" heraus unter dem Namen

Rotkäppchen-Jubiläumsfüllung.

Diese Füllung vereinigt in sich alle feinen Eigenschaften, die man an einen erstklassigen Sekt zu stellen gewöhnt ist, und zeichnet sich durch ausserordentliche Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit vorteilhaft aus.

Kloss & Foerster

Freyburg a. U. Sektkellerei.

Ein Waggon dieser hervorragenden Sektmarke

traf ein bei 15983

Gustav Benzinger Nachfolger, J. Estelmann,

Hoflieferant **KARLSRUHE** Herrenstrasse 12.

Versteigerung von 3 Karussellplätzen.

Am **Samstag den 10. November d. J., vormittags 11 Uhr** werden auf dem hiesigen Messeplatz **3 Karussellplätze** für die Junimesse und Novembermesse 1907 öffentlich versteigert. 16139.3.1

Karlsruhe, den 5. November 1906.

Die Messe-Inspektion.

Haug & Wirth

16 Gartenstrasse 16

en gros **Strumpfwaren** en détail

empfehlen ihre

Prima Trikotwäsche für Herren und Knaben

Prima Strümpfe und Socken

in schönster und grösster Auswahl

Als besonders preiswert offerieren wir

Prima Kammgarn-Socken 1.—

für Herren . . . . per Paar ℳ

Auf sämtliche Einkäufe gewähren wir 5% Rabatt.

Erfinderin Frau S. Mehl Mülhausen i. Els.

Mein Riesenhaarwasser „Fortschritt" B36579.3.2

ist während der **Herbstmesse** nur käuflich à **Fl. Mk. 3.—** bei der Firma

Mina Küchler Wwe.

Kammspezialgeschäft aus **Mannheim.**

Zur Messe hier 1. Reihe letzte Bude.

Rheinbackfische,

frisch eingetroffen, per Pfund 30 Pfg., empfiehlt 16128.2.2

Carl Pfefferle

Erbprinzenstraße 23.

Telephon 1415.

Versand nach auswärts.

Käse:

Emmenthaler Pfd.	1.10 M.
Edamer	„ 1.10 „
„ bei Kugel	„ 1.— „
Münsterkäse	„ 1.10 „
„ bei Laib	„ 1.— „
Limburger Pfd.	48 u. 50 Pf.
Thüringer Stangenkäse	St. 15 Pfg.
Camembert	„ 26 „
Frühstückskäse	„ 12 „

8.1 empfiehlt 15869

Fr. W. Hauser Ww.

Erbprinzenstrasse 21.

Darlehen

von **reellen** Bankhäusern gegen Bürgschaft, Möbelverpfändung 2c. Ratenrückzahlung, für Person. **jeden Standes** diskret. Rückporto. B36689 **J. Gross, Cafe Bauer,** Eingang 7b, 1 Treppe.

I. Hypothek.

Wer gibt ca. Mk. 2500 gegen I. Hypothek (zur Ablösung der seither bestandenen) auf ein Wohnhaus, das mit ca. Mk. 12000 in der Feuerversicherung eingeschätzt ist. Pünktliche Zinszahlung (4½%) wird garantiert. Off. unt. Nr. B36663 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Heirat.

Besseres Fräulein, evang., Anfangs der 20er J., vermögend, sucht mit gebild. Herrn, Beamten oder besserem Geschäftsmann, sich zu verheiraten.

Aufrichtige Offerten sind unter Nr. B36646 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion zugesichert. Anonym verbeten.

Unser diesjähriger

Räumungs-Verkauf

findet von **Mittwoch den 7. November** bis **Dienstag den 13 November** statt. 16137.2.1

Es kommen zum Verkauf zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

Damenwäsche und Kinderwäsche

darunter eine grosse Partie einzelner Stücke ohne Assortiment einfache bis hochfeine

Damen-Taghemden, -Nachthemden, -Negligéjacken, -Shirtingröcke, Untertaillen etc. etc., sowie eine Partie **Kinderwäsche,** darunter **Tragkleidchen, Taufkleidchen, Tragkissen etc.**

mit **33⅓% Rabatt**

Verkauf der zurückgesetzten Waren nur gegen bar ohne Rabattmarken.
Auswahlsendungen und Umtausch können nicht bewilligt werden.

Himmelheber & Vier

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

171 Kaiserstrasse 171.

NB. **Samstag den 10. bis Dienstag den 13. November** kommen die **zurückgesetzten Blusen, farbige Röcke etc., Knabenanzüge, Herrenunterzeuge** zum Verkauf.

Heirats-Gesuch.

Ein Witwer, Mitte 50er J., evg., mit erwachsenen Kindern u. Vermög., wünscht sich in Bälde zu verheiraten. Witwen nicht unter 40 Jahren ohne Kinder bevorzugt. Vermög. erwünscht. Offerten unter Nr. B36655 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Stud. sucht franz. Anfangsunterricht. Offerten mit Preisang. unt. B36660 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

28 Photographien für 1 Mk.

mit **4 verschiedenen Aufnahmen** liefert das Atelier B36683.6.1

A. Hausen,

Herrenstr. 17,

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Sonntags den ganzen Tag **geöffnet.**

Gut erhalt. schwarzes **Damen-Tuchcapes** billig **zu verkaufen.** B36309 Hirschstr. 112, 3. St.

Verloren

silb. Damenuhr, im Deckel graviert, von Firma Knopf durch Lammstr., Zirkel zur Rudolfstr. Abzug. gegen Belohnung **Kasse 3** bei **Geschw. Knopf.** B36698

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 70 cm hoch, 45 cm breit, für nur 6 Mk. zu **verkaufen.** B36699 **Douglasstr. 30, part.**